MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
142 (1931)

366 (10.8.1931) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-359590

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.— zuzüglich Zustellgebühr. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Kronprinzenstraße 42, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, Ne Friedrichstraße 4, Fe Hauptstraße 63, W Oppauer Straße 8, Se Luisenstraße 1. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51 Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. —.40 die 22 mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 2.— die 79 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe — Montag, 10. August 1931 — 142. Jahrgang — Nr. 366

Eine Anfechtungsklage des Stahlhelms

Der Stahlhelm will das Ergebnis des Volksentscheids „aus staatsrechtlichen Gründen" anfechten - Die Kommunisten und die bürgerlichen Mittelparteien sind in der Hauptsache der Abstimmung ferngeblieben

In Erwartung durchgreifender Reformen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. August.

Zu derselben Zeit, da die Kommunisten ein blutiges Finale unter den sonst so ruhig verlaufenen Abstimmungstag setzten, wußte man bereits, daß der Volksentscheid zur Auflösung des preußischen Landtags mißlungen war. Das ziffernmäßige Ergebnis ist beträchtlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die seine Veranstalter noch am Samstag gehegt hatten. Die Ursache des Fehlschlags ist leicht zu erraten. Zunächst einmal die Kalkulation derer, die da meinten, durch die Hilfe der Kommunisten den Sieg zu erringen, hat sich als verfehlt erwiesen.

Ohne Zweifel sind die kommunistischen Massen der Parole ihrer Führer, sich mit Hugenberg, Hitler und dem „Stahlhelmprinzen" in eine Reihe zu stellen, zum weit überwiegenden Teil nicht gefolgt.

Zum andern aber und diese Tatsache wiegt, will uns scheinen, schwerer, sind weite Kreise der Mittelparteien auf der Rechten, also der Volkspartei, der Wirtschaftspartei, des christlich-sozialen Volksdienstes und wohl auch des Landvolks, der Urne ferngeblieben. Die einen, weil ihnen die Waffenbrüderschaft mit den Kommunisten nicht behagen mochte, die andern, weil sie mit dem Reichskanzler der Ansicht waren, daß staatsmännische Vernunft in diesen Zeiten der Not die Beteiligung an einer Aktion verböte, die das gerade eben wieder hergestellte wirtschaftliche Gleichgewicht nach den heftigen Erschütterungen der letzten Wochen erneut auf das Spiel setzen würde.

Von der Volkspartei kann man gut und gern behaupten, daß nahezu die Hälfte ihrer Anhänger nicht auf Herrn Dingeldey, sondern auf den greisen Kahl gehört hat.

Nach alledem liegt für die Sozialdemokratie kein Anlaß vor zu jubilieren und das negative Ergebnis des Volksentscheids als eine Vertrauenskundgebung für die Regierung Braun-Severing auszubeuten. Die Entscheidung, ob Preußen weiterhin dem sozialdemokratischen Regime unterworfen sein soll, ist lediglich vertagt bis zu den regulären Wahlen im Frühjahr 1932, die, wie wir annehmen möchten, bis zum April hinausgezögert werden. In preußischen Regierungskreisen scheint man die Erwartung zu hegen, daß die Deutsche Volkspartei nach der gestrigen Niederlage der Rechtsopposition ihre Haltung zur preußischen Koalition revidieren werde. Wir glauben indes, daß vor den Neuwahlen mit der Aenderung der Parteiverhältnisse in Preußen kaum zu rechnen ist.

Auch im Reichskabinett hat man, von den Herren Schiele und Treviranus vielleicht abgesehen, sich keine Sorgen über den Volksentscheid gemacht. Denn wenn der Reichskanzler auch zu Recht betonte, daß es sich bei dieser Aktion um eine preußische Angelegenheit gehandelt hat, so war doch ohne weiteres klar, daß Rückwirkungen auf die Reichspolitik nicht ausbleiben konnten, wenn die vereinigte Opposition in Preußen den Sieg errang. Der Kanzler, der heute aus Rom zurückkehrte, sah sich der Notwendigkeit enthoben, in einer neuen Konstellation Entscheidungen treffen zu müssen, die ihn mit schwerer Verantwortung belastet hätten. Man hat in dem Zusammenhang von

Reichsreformplänen sehr einschneidender, ja umwälzender Art

munkeln gehört. Das immer wieder zurückgestellte Problem der Verwaltungsvereinfachung durch einen engeren Anschluß der preußischen an die Reichsregierung wird vermutlich in den nächsten Monaten sehr ernstlich zur Diskussion stehen. Man denkt auf preußischer Seite offenbar an eine Zusammenlegung verschiedener Ressorts, so der beiden Justizministerien, weiter des Reichsernährungsministeriums mit dem Landwirtschaftsministerium und schließlich auch eine Vereinigung des preußischen Handels- und Verkehrsministeriums. Das alles aber sind, wie gesagt, Projekte, die noch ausreifen müssen.

In kaum geringerer Spannung als bei uns hat man im Ausland den Verlauf des Kampfes um den Volksentscheid verfolgt.

Namentlich die französische Presse hat dieses 6. Plebiszit seit Bestehen der Weimarer Verfassung eine völlig irreführende Bedeutung beigemessen. Es kam der Opposition darauf an, dem System Braun in Preußen den Todesstoß zu versetzen, nicht aber, wie es in französischen Blättern geflissentlich dargestellt wurde, auf dem Umweg über Preußen die Außenpolitik des Kabinetts Brüning zu zerschlagen. Dieser falsche Eindruck ist freilich nicht ohne Mitschuld der sich bekämpfenden Parteien entstanden, die es nicht unterlassen konnten, die Argumente des Auslandes als Waffen gegeneinander zu benutzen. Das Scheitern des Volksentscheids macht es nötig, noch den Beweis dafür zu erbringen, daß die Frage, ob an dem gegenwärtigen außenpolitischen Kurs festgehalten werden soll, gar nicht zur Entscheidung stand.

Die aufgeregten Gemüter in Paris mögen sich nun beruhigen. Man hätte sich die Drohung mit der Entziehung einer Huld, deren wir bislang überhaupt noch nicht teilhaftig wurden, ersparen können. Weit wichtiger ist es im Augenblick, daß man in London und Newyork, wo man, angesteckt durch die französische Hysterie, gleichfalls nervös zu werden begann, unschwer wohl schon eingesehen hat, wie grundlos alle diese Befürchtungen waren.

Organisierter Meuchelmord

Die kommunistischen Mordtaten gegen die Berliner Polizei

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 10. August.

Die Mitteilungen über die blutigen Vorgänge am Bülowplatz, sowie über einige Fälle, die sich in der letzten Zeit ereigneten, haben zweifelsfrei ergeben, daß es sich um planmäßige Mordtaten handelt. Man hatte die Existenz kommunistischer Terrorgruppen festgestellt, die es sich zur Aufgabe gesetzt haben, die Exekutivorgane des Staates mit den Mitteln des organisierten Meuchelmordes zu bekämpfen. Die einzelnen kommunistischen Terrorgruppen stehen offenbar miteinander in Verbindung und unterliegen den Weisungen einer Zentralstelle.

Der Polizeipräsident hat, um dem Täter auf die Spur zu kommen, eine Belohnung von 20 000 Mark ausgesetzt.

Auch aus der Darstellung des, wie sich jetzt ergeben hat, nur leicht verletzten Oberwachtmeisters Willig geht deutlich hervor, daß man es mit einer genau vorbereiteten Mordtat zu tun hatte. Willig hörte nämlich, kurz bevor die Schüsse auf ihn und die beiden Opfer fielen, wie jemand hinter ihm sagte: „Du nimmst Schweinebacke, Du den Husar und ich den andern." Unmittelbar darauf wurde geschossen, und als er sich umwandte, sah er zwei oder drei Personen in einer Gruppe von etwa vierzehn Mann verschwinden.

Nach dieser Taktik ist auch in anderen Fällen vorgegangen worden. Der Polizeipräsident hat heute auf Grund der Notverordnung vom März angeordnet, daß Ansammlungen auf dem Bülowplatz in einem Umkreis von 200 Metern verboten sind. Weiter hat er die Schließung und polizeiliche Besetzung des Karl Liebknechthauses bis zum 20. August verfügt.

Die „Rote Fahne", die den gemeinen Mord als eine Nachetat der Arbeiter feiert, ist auf vierzehn Tage verboten worden.

Im übrigen ist man im Polizeipräsidium der Meinung, daß ein örtliches oder auf das Land Preußen ausgedehntes Verbot der Kommunistischen Partei ein Schlag ins Wasser sein würde. In Frage käme lediglich ein Verbot für das gesamte Reich, so daß das Reichsinnenministerium zuständig wäre.

20 000 RM. Belohnung

Telegraphische Meldung

Berlin, 10. August.

Am 9. August ds. Js. wurden am Bülowplatz der Polizeihauptmann Anlauf und der Polizeihauptmann Lenk hinterrücks erschossen, der Polizeioberwachtm. Willig durch zwei Schüsse verletzt. — Am 1. August d. J. wurde in der Frankfurter Allee der Polizeihauptwachtmeister Viebig durch einen Brustschuß lebensgefährlich verletzt. Am 30. Juni d. J. wurde der Polizeioberwachtmeister Emil Kuhfeld in der Frankfurter Allee niedergeschossen. — Am 29. Mai wurde am Senefelderplatz der Polizeihauptwachtmeister Zänkert durch einen Schuß getötet.

Nach den polizeilichen Ermittlungen kann kein Zweifel daran bestehen, daß es sich in allen vorgenannten Fällen um planmäßige Mordtaten handelt. Kommunistische Terrorgruppen haben es sich zur Aufgabe gesetzt, die Exekutivorgane des Staates mit Mitteln organisierten Meuchelmordes zu bekämpfen. — Nach den weiteren polizeilichen Ermittelungen ist anzunehmen, daß die einzelnen kommunistischen Terrorgruppen miteinander in Verbindung stehen und der Weisung einer zentralen Stelle unterliegen.

Die obige Belohnung ist für Mitteilungen bestimmt, die dazu führen, die Terrorgruppen, ihre Mitglieder, Führer und Hintermänner zu ermitteln und festzunehmen. — Sachdienliche Angaben, die streng vertraulich behandelt werden, nimmt das Polizeipräsidium, Abteilung IA, Zimmer 236c, 293 (Anruf 417 und 380), außerhalb der Dienststunden Zimmer 240 (Hausanrufe 352 und 384) sowie jedes Polizeirevier entgegen. Die Verteilung der ausgesetzten Belohnung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Berlin, 10. August 1931.

Der Polizeipräsident (gez.) Grzesinski.

Aufhebung der großen Alarmstufe

— Berlin, 10. August.

Gegen 1 Uhr nachts wurde, nachdem sich auf den Straßen alles einigermaßen beruhigt hatte, die große Alarmstufe aufgehoben. Lediglich eine Bannkreissicherung ist noch vorgesehen. Ferner bleibt die Bereitstellung von Sonderwagen bestehen. In der Nacht zum Montag sollen nur Streifen in Mindeststärke von drei Beamten entsendet werden.

Der Stahlhelm zum Volksentscheid

Telegraphische Meldung

Berlin, 10. Aug.

Das Bundesamt des Stahlhelms erläßt eine Kundgebung zum Ausgang des Volksentscheids, in der es heißt:

Der Kampf geht weiter! Der Volksentscheid hat einen moralischen Erfolg der nationalen Front gebracht. Unsere Front ist weiter gewachsen: 5,8 Millionen stimmten im Young-Volksentscheid, 5,9 Millionen beim Landtags-Volksbegehren, rund 10 Millionen stimmten jetzt beim Volksentscheid für unsere Forderung. Und das, obgleich die Kommunisten entgegen der Parole ihrer Parteileitung fast nirgends zur Urne gegangen sind. Auf 8,8 Millionen Wähler stützt sich heute noch die zur Zeit amtierende Preußenregierung. Daß sie dem Willen der Volksmehrheit nicht mehr entspricht, ist damit eindeutig erwiesen. Daß die erreichte Stimmenzahl nicht zu einem formellen Erfolg genügt, ändert nichts an der Bedeutung des Ergebnisses. Der Stahlhelm wird dieses unter stärkstem Terror und unter härtester Knebelung der verfassungsmäßigen persönlichen Freiheit zustande gekommene Ergebnis aus staatsrechtlichen Gründen anfechten.

Eine Erklärung der Nationalsozialisten

Telegraphische Meldung

— München, 10. August.

Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP veröffentlicht eine Stellungnahme zum Volksentscheid, in der sie feststellt, daß die Kommunisten fast vollständig dem Volksentscheid ferngeblieben seien, und daß auch die Unterstützung der Parteien der bürgerlichen Mitte nur gering gewesen sei.

Weiter besagt die Erklärung, die NSDAP, die sich im Interesse des schaffenden Volkes und der nationalen Sache für diesen Volksentscheid eingesetzt habe, obwohl sie keine Gelegenheit versäumt habe, beizeiten ihre Bedenken gegen das Stahlhelm-Volksbegehren geltend zu machen, dürfe heute mit Stolz darauf hinweisen, daß es ihr auch gestern gelungen sei, durch die Werbekraft ihrer Idee und den unerschütterlichen Kampfgeist ihrer Anhänger die großen Massen gegen die schwarz-rote Herrschaft in Preußen zu mobilisieren. Es sei nach den Beobachtungen der gestrigen Abstimmung ohne Zweifel, daß von den rund 10 Millionen Stimmen für den Volksentscheid mindestens sechs bis sieben Millionen auf das Konto der Nationalsozialisten zu setzen seien. Nach dem Ergebnis dieser Abstimmung würde die NSDAP aus einer Neuwahl in Preußen schon heute als die stärkste Partei des Landes hervorgehen. Im übrigen habe der Volksentscheid nur die Tatsache bestätigt, daß die verfassungsmäßigen Bedingungen und die ungeheuer erschwerenden Umstände, unter die eine solche „Volksabstimmung" gestellt sei, die wirkliche Entscheidung des Volkes niemals zum Ausdruck kommen lassen können und jeden zahlenmäßig entscheidenden Erfolg von vornherein unterbinden.

Ergebnisse der Stimmkreise

Stimmkreise	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der am 14. Sept. 1930 f. d. Volksentscheidsparteien abgegebenen Stimmen: überhaupt	% der Stimmberecht.	Volksentscheid Ja-Stimmen: überhaupt	% der Stimmberecht.
1 Ostpreußen	1 381 547	714 068	51,7	658 052	47,6
2 Berlin	1 967 489	787 614	39,8	461 199	23,4
3 Potsdam II	1 394 282	698 428	50,2	453 156	32,5
4 Potsdam I	1 386 011	748 481	54,0	556 095	40,2
5 Frankfurt a. O.	1 084 980	573 667	52,8	519 140	47,8
6 Pommern	1 287 955	698 834	56,9	659 930	51,2
7 Breslau	1 275 474	559 023	43,8	465 504	36,0
8 Liegnitz	811 591	376 160	46,4	358 901	44,2
9 Oppeln	572 672	227 796	37,6	219 786	38,3
10 Magdeburg	969 474	434 118	40,0	373 661	38,5
11 Merseburg	974 209	624 119	64,0	528 960	54,3
12 Erfurt	426 139	206 909	48,2	179 654	42,2
13 Schlesw.-Holst.	1 064 080	558 146	52,5	494 408	46,5
14 Weser-Ems	457 042	179 861	39,2	161 621	35,4
15 Ost-Hannover	709 540	384 507	54,2	349 296	49,1
16 Süd-Hannover	1 091 992	445 340	44,5	390 176	35,5
17 Westfalen-Nord	1 469 031	606 030	41,3	400 773	27,2
18 Westfalen-Süd	1 686 710	749 093	44,4	551 257	32,7
19 Hessen-Nassau	1 720 125	764 875	44,5	554 567	32,2
20 Köln-Aachen	1 512 818	541 298	35,7	245 449	16,2
21 Koblenz-Trier	821 027	257 860	31,4	212 924	25,9
22 Düsseldorf-Ost	1 482 481	808 771	54,5	531 665	35,9
23 Düsseldorf-West	1 215 656	557 066	45,8	401 847	33,0
Insgesamt	26 399 856	12594559	47,7	9 723 233	36,83

Die hinter dem Volksentscheid stehenden Parteien umfassen die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Christlich-Soziale Volksgemeinschaft, die Wirtschaftspartei, das Deutsche Landvolk, die Konservative Volkspartei, die Deutsch-Hannoversche Partei, den Christlich-Sozialen Volksdienst, die Volksrechtspartei, die Deutsche Bauernpartei und die Kommunisten.

Bundesverfassungsfeier des Reichsbanners

Meldung des Wolffbüros

Koblenz, 10. Aug.

Die Bundesverfassungsfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Koblenz sah, wie offiziell mitgeteilt wird, 60 000 Teilnehmer in den Mauern der Stadt. Die Feier wurde Samstagabend eingeleitet mit einer Kundgebung am Deutschen Eck, bei der der preußische Wohlfahrtsminister die Festansprache hielt. Minister Hirtsiefer wies darauf hin, daß, solange es in Deutschland Kampf- und Wehrverbände gegen den Staat gebe, die Republikaner das absolute Recht hätten, Verbände für den Staat zu gründen, die dem In- und Ausland zeigten, daß es in Deutschland Männer gebe, die begeistert für den Staat eintreten. Das sei der Sinn des Zusammenschlusses im Reichsbanner.

Der Sonntag begann mit einer Ehrung der Kriegsgefallenen auf dem Ehrenfriedhof, wobei General von Deimling die Gedenkrede hielt.

In einer anschließenden Kundgebung in der Stadthalle hielt Innenminister Severing eine Rede. Er betonte, das Reichsbanner wolle gerade in Koblenz Zeugnis ablegen davon, daß es im Sinne der Mahnungen Steins das deutsche Volk einigen wolle in allen seinen Stämmen. Dem deutschen Volk könne nur geholfen werden, wenn dem Volkskörper selbst das Gift der parteipolitischen Ueberspitzung entzogen werde. Wer Völkerfrieden wünsche, müsse den Volksfrieden wollen. Die beste Grenzsicherung in erster Linie für uns sei der Friedenswille des deutschen Volkes. Diese Friedensliebe müsse man gerade hier im Westen betonen.

Auf dem Clemens-Platz hatten inzwischen die Scharen der Reichsbannerleute Aufstellung genommen. Nachdem hier der Bundesvorsitzende Hörsing in längerer Rede seine Ziele auseinander gesetzt hatte, ergriff das Mitglied der französischen Deputiertenkammer, Grumbach, das Wort zu Ausführungen über den Weltfrieden, die bei den Versammelten begeisterten Widerhall fanden.

MARCHIVUM

Die Pariser Presse zum Volksentscheid

Drahtung unseres Pariser Vertreters

— **Paris**, 10. August.

Zu dem Ergebnis des Volksentscheids schreibt „Petit Journal", der Reichskanzler, der heute nach Berlin zurückkehre, werde seine Aufgabe durch den Ausfall der Volksabstimmung beträchtlich erleichtert finden, und die nächsten internationalen Verhandlungen, von denen er soviel moralische Ergebnisse erwarte, würden endlich möglich werden.

„Matin" schreibt, die Vernunft habe gestern in Preußen den Sieg über die Unvernunft davongetragen, und zwar sogar sehr deutlich. Es habe gestern nicht nur das Schicksal einer Regierung auf dem Spiel gestanden, sondern das Schicksal des Kredits Deutschlands, der schon recht schwankend und geschwächt gewesen sei.

„Oeuvre" sagt, man müsse das Ergebnis begrüßen, das die Regierung Braun und ebenso die Regierung Brüning konsolidiere. Es müsse nunmehr die Möglichkeit bieten, die in Paris eingeleitete oder — besser gesagt — wiederaufgehobene Politik der Zusammenarbeit weiter zu verfolgen.

„La Republique" schreibt: die Sozialdemokratie sei siegreich, die europäische Ordnung also konsolidiert. Die deutsche Republik gehe aus einer schweren Prüfung größer hervor.

„Ere Nouvelle" meint, für den Augenblick wolle man für diesen Sieg der deutschen Demokratie nur eine Erklärung finden: Das deutsche Volk habe nach den Unterredungen von Paris und London endlich begriffen, daß für Deutschland nur in einer Politik der Entspannung und der europäischen Zusammenarbeit das Heil liegen könne.

Nach „Homme Libre" unterliegt es keinem Zweifel, daß Reichskanzler Brüning und Außenminister Curtius versuchen werden, auf außenpolitischem Gebiet aus dem Ergebnis des Volksentscheids in Preußen günstige Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Besserung der Finanzlage Deutschlands scheine in der Tat die Zögernden bestimmt zu haben, sich der Stimmabgabe zu enthalten.

„Populaire" schreibt, das deutsche Proletariat habe die deutsche Republik und damit den Frieden in Europa gerettet.

„Peuple" schreibt, der Volksentscheid werde nicht zwecklos gewesen sein. Diejenigen, die die Initiative zum Volksentscheid ergriffen hätten, hätten gewiß nicht vorausgesehen, daß der Volksentscheid die deutsche Republik konsolidieren würde.

Die Blätter des französischen Nationalismus sind auf einen anderen Ton abgestimmt.

„Journal" schreibt, nach den ersten Nachrichten hätten die Kommunisten durch ihre Entscheidung den Mißerfolg des Volksentscheids hervorgerufen. Daraus ergebe sich also nicht, daß die Anhänger der Elemente der Unordnung ziffernmäßig zurückgegangen seien. Diese Feststellung habe in der Stunde, in der Deutschland den Bankerott und die Revolution nur mit Hilfe des Auslandes und besonders Frankreichs vermeiden könne, nichts Beruhigendes an sich. Man werde begreifen, daß noch nicht der Augenblick gekommen sei, die von Frankreich geforderte und von Ministerpräsident Laval so nachdrücklich vertretene Garantiepolitik aufzugeben.

„Figaro" ruft aus: „In Berlin nichts Neues!" Die preußische Regierung sei nichtsdestoweniger sehr geschwächt, schon durch die Tatsache, daß der Volksentscheid möglich gewesen sei, und daß die Opposition trotzdem eine große Zahl von Stimmen aufgebracht habe.

„Ami du Peuple" schreibt, man müsse sich vor jeder Illusion hüten. Die Lage bleibe ernst. Millionen von Deutschen hätten für eine Katastrophenmethode gestimmt.

„Echo de Paris" meint, man müsse den Ausfall des gestrigen Volksentscheids begrüßen, der unmittelbare finanzielle Verwicklungen ausschalte und einer vernünftigen Politik nicht den Weg versperre. Aber man wäre sehr naiv, wenn man sich einbildete, daß die Schwierigkeiten, auf die diese Politik stoße, dadurch vermindert worden wären.

„L'Ordre" sagt, Reichskanzler Brüning, der sich mit dem preußischen Ministerium solidarisch erklärt habe, habe unleugbar einen Sieg davongetragen. Es wäre schön, wenn der Reichskanzler nicht allzurasch von Frankreich verlange, daß es die Kosten dieses Sieges bezahle.

„Quotidien" schreibt, der Beweis für die Autorität der Regierung Brüning, die sich deutlich gegen die Offensive der Rechtsparteien ausgesprochen hätte, sei erbracht. Ein Erfolg des nationalistischen Sturmes hätte Europa in Fieber versetzt; der Mißerfolg beruhige Europa und gebe ihm wieder eine Vertrauensmöglichkeit.

„Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß angesichts des Mißerfolgs der Volksabstimmung nichts mehr im Wege stehe den Zeitpunkt des Besuchs des Ministerpräsidenten und des Außenministers in Berlin festzusetzen.

Was sagen die Engländer?

Drahtung uns. Londoner Vertreters

— **London**, 10. August.

„Die preußische Demokratie hat Europa und Deutschland einen Dienst geleistet, indem sie es ablehnte, sich von der unheiligen Allianz von Nationalsozialisten und Kommunisten auf dem Weg der unverantwortlichen Taten treiben zu lassen."

Mit diesen Worten beginnt der heutige Leitartikel des Arbeiterblattes „Daily Herald", das ebenso wie die übrige englische Presse aus seiner Genugtuung über das „völlige Fiasko" des gestrigen Volksentscheids in Preußen keinen Hehl macht. Durch diese Abstimmung habe Preußen Europa versichert, daß es alles tun wird, was möglich ist, um die Ruhe aufrecht zu erhalten, die die größte Hoffnung der Welt ist. Europa schuldet Preußen viel.

„News Chronicle" schreibt: Das deutsche Volk hat sich von neuem der Lage gewachsen gezeigt. Dieser Volksentscheid war eine ernste Probe für die Demokratie und die preußischen Wähler haben sie glänzend bestanden. Die Ergebnisse dieses Volksentscheids würden Rückwirkungen weit außerhalb Preußens oder sogar Deutschlands haben.

„Daily Mirror" betont die „wunderbare Ruhe und Geduld" des größten Teiles des deutschen Volkes, das gezeigt habe, daß es ohne Erschütterungen weitergehen wolle.

„Exit Hitler", meint der „Daily Herald" und: „Europa verdankt Preußen viel." Es dürfte das erste Mal sein, daß dieser Satz sich in einem ausländischen Blatt findet.

Auch die liberale „News Chronicle" stellt das Ergebnis unter den europäischen Gesichtspunkt: „Die letzten zehn Jahre haben außer Zweifel gestellt, daß ein stabiles Deutschland eine unerläßliche Vorbedingung für ein stabiles Europa ist. Braun ist wie Brüning ein Träger des traditionellen Stresemann. Daß er im Amt bleibt, mag sich noch als der erste und wichtigste Schritt zurück vom wirtschaftlichen Abgrund erweisen."

Eine erste politische Lehre aus den blutigen Zusammenstößen von gestern abend versucht der Berliner Korrespondent der „Times" zu ziehen: „So kritisch auch die Wählerschaft der preußischen Regierung gegenübersteht", meint er, „sie wüßte immerhin, daß diese das eine große und unbestreitbare Verdienst hat, nämlich die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Preußen seit der Revolution. Was heute abend am Bülowplatz geschehen ist, hat wieder einmal ein Schlaglicht auf die gegen Gesetz und öffentliche Ordnung arbeitenden Kräfte geworfen. Der Volksentscheid wird immer mit der Erinnerung an die heutigen blutigen Opfer verknüpft. Braun und den Parteien, die ihn unterstützten, wird dieses Zusammentreffen schwerlich willkommen sein".

Der Berliner Korrespondent des „Daily Express", der von Kommunisten in der Köllnerstraße überfallen worden ist, scheint übrigens mit dem Schrecken davon gekommen zu sein. Jedenfalls läßt sein dreispaltiger Bericht nichts von dem gewohnten kräftigen Kolorit vermissen.

Hohe Politik im schottischen Jagdhaus

Stimson und Macdonald beraten angeblich über eine 50%ige Herabsetzung der Kriegsschulden

Drahtung uns. Londoner Vertreters

London, 10. August

Das Sonntagsblatt „The People", das demselben Besitzer gehört wie das Arbeiterblatt „Daily Herald", aber in keiner offiziellen Verbindung mit der Labour-Party steht, veröffentlichte gestern als Hauptmeldung eine Mitteilung über die geheimen Besprechungen zwischen dem britischen Premierminister Macdonald und dem amerikanischen Staatssekretär Stimson im schottischen Hochland. Das Blatt glaubt, Grund zu der Annahme zu haben, daß diese Besprechungen das Vorspiel zu einer allgemeinen Streichung der Kriegsschulden sein könnten. Macdonald und Stimson stimmten, wie das Blatt wissen will, darin überein, daß die Nationen nicht länger diese riesigen Lasten tragen könnten. Sie hätten die Vorteile und Nachteile des Planes einer allgemeinen Verminderung der Kriegsschulden um 50 v. H. erörtert, die kürzlich hinter der Szene in Finanzkreisen angeregt worden sei. Stimson habe bereits den zweiten Schritt unternommen und den amerikanischen Botschafter in Paris ersucht, nach England zu kommen und die Schuldenfrage mit ihm vom französischen Standpunkt aus zu besprechen. Weitere Besprechungen würden mit anderen Diplomaten und Staatsmännern stattfinden, bevor Stimson nach Amerika zurückkehre. Stimson prüfte jede Seite der europäischen Meinung, damit er sofort nach seiner Rückkehr nach Amerika dem Präsidenten Hoover ein vollständiges Bild unterbreiten könne.

Unterrichtete Persönlichkeiten würden daher, so schließt „The People", nicht erstaunt sein, wenn als Ergebnis aller dieser Besprechungen ein neues Angebot Hoovers auf Herabsetzung aller Kriegsschulden um Hunderte von Millionen Pfund Sterling zu erörtern sein würde. Ein solches Angebot könne man noch vor der Weltabrüstungskonferenz erwarten. Es würde jedoch fast bestimmt von sehr drastischen Verminderungen der Rüstungsausgaben aller in Betracht kommenden Länder abhängen.

*

— **London**, 10. Aug. Eine Bestätigung der Meldung des Sonntagsblattes „The People", wird heute von der „Daily Mail" gebracht.

Das deutsch-amerikanische Entschädigungsverfahren

— **Newyork, 10. Aug. „Washington Times" zufolge beabsichtigt das Schatzamt, bereits an diesem Montag 20 Millionen zugunsten der deutschen Entschädigungsansprüche auszuzahlen. Zwei Millionen gelangen in der kommenden Woche, der Rest in der zweiten Augusthälfte zur Auszahlung.**

Sechs Tote bei einem Flugunfall in Cincinnati

— **Cincinnati, 10. Aug. An einem nach Atlanta startenden Flugzeug explodierte der Motor. Die sechs Insassen, darunter eine Frau, und die beiden Piloten fanden den Tod.**

Das Sprengstoff-Attentat auf den D-Zug

Das Ergebnis der bisherigen Untersuchung

Telegraphische Meldung

— **Berlin**, 10. August.

Wie wir erfahren, ist die Untersuchung des Eisenbahnattentats den ganzen Nachmittag und Abend fortgeführt worden. Nach ihrem bisherigen Ergebnis kann man jetzt übersehen, wie die Sprengwirkung zustande gebracht wurde. Es sind nämlich Teile von Gasrohren gefunden worden, die die Verbrecher mit dem Sprengstoff angefüllt und als Bomben verwandt haben. Sie sind dann über den 170 Meter langen elektrischen Draht mit Hilfe einer Taschenlampenbatterie zur Explosion gebracht worden.

Weiter ist festgestellt worden, daß wahrscheinlich zwei bis drei Personen an dem Attentat beteiligt waren. Mit einer gewissen Sicherheit hat sich jetzt auch ergeben, daß es sich in der Tat um ein politisches Attentat radikaler Elemente handelt. Der Sachschaden, der durch das Attentat verursacht wurde, wird übrigens auf weit über eine Million Mark geschätzt.

Wieder zweigleisiger Betrieb

Berlin, 10. Aug.

Auf der Strecke zwischen Jüterbog und Grünewald-Kloster Zinna, die bis heute morgen nur eingleisig befahren werden konnte, ist jetzt der zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen worden. Die Räumungsarbeiten werden fortgesetzt. Von den Schwerverletzten konnten zwei Personen, von den Leichtverletzten drei in häusliche Pflege entlassen werden. Lebensgefahr besteht bei niemand mehr. Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft geht weiter.

Explosion in einem Sprengstoffwerk

Telegraphische Meldung

Wittenberg, 10. August.

Heute morgen gegen 9 Uhr ist das Mengehaus der Anhaltisch-Westfälischen Sprengstoffwerke in Reinsdorf in die Luft geflogen. Nähere Nachrichten liegen bisher noch nicht vor. Zwei Personen sollen getötet und fünf verletzt worden sein.

Die Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffwerke Reinsdorf veröffentlichen folgende Mitteilung:

Heute morgen kurz nach 9 Uhr sind zwei Arbeitshäuser der Sprengstoffwerke Reinsdorf, in denen Bergwerksprengstoffe gemischt werden, in die Luft geflogen, wobei leider zwei Arbeiter den Tod fanden. Ein Arbeiter wurde schwer und drei Arbeiter leicht verletzt. Der Betrieb hat keine Störung erlitten.

Der Abschluß der Romreise

Brüning an Mussolini

Telegraphische Meldung

— **München**, 10. August.

Reichskanzlerc Dr. Brüning hat an den italienischen Ministerpräsidenten Mussolini beim Verlassen des italienischen Bodens folgendes Telegramm gerichtet:

„Beim Verlassen des gastlichen italienischen Bodens liegt mir daran, Eurer Exzellenz unsere große Dankbarkeit für die uns bereitete eindrucksvolle Aufnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich kehre mit der Ueberzeugung heim, daß die Leitgedanken unserer herzlichen Unterhaltungen, die in einem Rahmen von historischer Einträchtigkeit Rattgefunden haben, dazu beitragen werden, nicht nur die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zu verstärken, sondern auch diejenigen geistigen Kräfte zu fördern, die bestimmt sind, den Beziehungen der Völker untereinander ihren zukünftigen Charakter auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens zu geben. gez. Dr. Brüning."

Curtius an Grandi

Telegraphische Meldung

— **München**, 10. August.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat an den italienischen Außenminister Grandi folgendes Telegramm gerichtet:

„Am Ende unseres kurzen, aber inhaltsreichen Besuches in Rom, dem Eure Exzellenz gemeinsam mit dem Chef der Regierung den Stempel herzlicher Sachlichkeit und freundschaftlicher Gesinnung aufdrückten, gebe ich dem lebhaften Wunsche Ausdruck, daß Deutschland und Italien sowohl auf dem Gebiete der internationalen Zusammenarbeit wie auch in den Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern bei weitere Beispiele für eine gemeinsame und uneigennützige Arbeit für den politischen und wirtschaftlichen Frieden der Welt geben mögen.

ges. Dr. Curtius."

„Times" zum Rombesuch

Drahtung unseres Pariser Vertreters

London, 10. Aug.

Der römische Korrespondent der „Times" schreibt zu dem Besuch der deutschen Staatsmänner in Italien, schon die Tatsache, daß Mussolini die Einladung, als Gast der deutschen Regierung nach Berlin zu gehen, angenommen habe, sei ein bemerkenswertes Zeugnis für den Erfolg der deutsch-italienischen Besprechungen; habe sich doch Mussolini während der letzten Jahre von allen internationalen Zusammenkünften außerhalb Italiens ferngehalten. Beide Länder, so meint er weiter, seien bestrebt gewesen, zu betonen, daß ihr freundschaftliches Einvernehmen nicht gegen irgendeine andere Macht gerichtet ist und Italien würde eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich begrüßen.

Bedeutsamer Presseartikel Mussolinis

Wirtschaftsnot als Friedensstifter

In der Sonntagsnummer des „Berliner Börsencourier" veröffentlicht der italienische Ministerpräsident Mussolini einen Artikel „Zwang zu gemeinsamer Tat" (Die Wirtschaftsnot als Friedensstifter).

Der Duce weist darauf hin, daß die führenden Völker 13 Jahre nach dem größten aller Kriege sich zu einer machtvollen Kraftanstrengung vereinen, um eine Zeit der internationalen Ruhe herbeizuführen. Zwar seien, so legt Mussolini dar, noch nicht alle Hindernisse beseitigt, aber man dürfe sich ermutigt fühlen, wenn man sehe, daß

wir uns zu dem Willen durchgerungen haben, eine echte Epoche des Friedens zu verwirklichen.

Wenn man sich diese Verwandlung nach 13 Jahren des Geschwätzes vor Augen halte, wäre man fast versucht, den Tag zu segnen, an dem einzelne Mächte wirtschaftlich zusammentraten, aus welcher Lage heraus die Welt zur Besinnung und zu der Erkenntnis kam, daß das ganze törichte Ziel mit wirtschaftlichem Untergang endet, der Lohn der Militärausgaben mit nationaler Geldaufgabe enden würde, wenn es so weiter ginge wie bisher.

Der italienische Ministerpräsident führt weiter aus: Das Bestreben irgend einer starken Seemacht, sich selbst zum Schiedsrichter einzusetzen und in der Welt eine Vormachtstellung zur See oder zu Lande zu beanspruchen,

könne nicht noch einmal geduldet werden.

Vormachtstellung münde früher oder später in Aufrechterhaltung der veralteten Methode des europäischen Gleichgewichts. Man brauche eine ehrliche Abrüstungspolitik, die alle veranlasse, ihre Wehrmacht auf Polizeistärke zu beschränken. Bei diesem Gedanken habe Italien seine Vorschläge aufgebaut. Italien sei bereit, die niedrigste Bewaffnungsziffer anzunehmen, sogar höchstens 10 000 Gewehre, wenn kein anderes Volk mehr habe.

Mussolini schließt seinen Artikel mit den Worten: „Wenn Friede und Wohlstand wiederkehren sollen, müsse die Welt dahin gebracht werden, sich besser zu verstehen."

Eine Krankenschwester erschießt ihren Direktor

Telegraphische Meldung

— **Leipzig**, 10. Aug.

Die 27 Jahre alte Krankenschwester Flora Müller gab gestern abend gegen 8 Uhr auf den Verwaltungsdirektor des Krankenhauses St. Jakob, Dr. Willi Lehmann, als er sich auf dem Heimweg vom Krankenhaus befand, hinterrücks einen Schuß ab, der Dr. Lehmann in den Hinterkopf traf und zu Boden streckte. Die Täterin schoß dann noch ein zweitesmal auf den am Boden Liegenden.

Ein auf die Schüsse herbeieilender Reichswehrsoldat konnte der Müller den Revolver widerstandslos abnehmen und sie zur Polizeiwache führen. Die Verhaftete lehnt jede Erklärung für ihre Tat ab.

Allem Anschein nach hängt die Tat mit der zwangsweisen Beurlaubung der Müller zusammen, die einen geistig gestörten Eindruck macht. Sie diente im Krankenhaus St. Jakob, wo sie auch vorläufig noch bis zum Abschluß eines Disziplinarprozesses wohnte.

3 Todesopfer eines Autounglücks

Drei Berliner getötet

* **Oranienburg**, 10. August.

Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich am Samstag nachmittag einige Kilometer nördlich von Löwenberg in der Mark. Der Generaldirektor Zwietusch aus Berlin befand sich in seinem Wagen mit dem Direktor Sperling und dessen Ehefrau auf der Fahrt von Berlin nach Neu-Globsow, wo die Frau des Generaldirektors augenblicklich in der Sommerfrische weilt. Kurz hinter Löwenberg platzte bei dem ziemlich schnell fahrenden Wagen der rechte Hinterreifen. Der Wagen fuhr zwei Bäume um, riß einen Chausseestein heraus und stürzte dann die Böschung hinab. Dabei wurde der Tank aufgerissen und das entströmende Benzin entzündete sich an dem heißen Motor. Den Insassen des brennenden Wagens gelang es nicht mehr, ins Freie zu kommen. Nur der Führer konnte von dem gerade des Weges kommenden Wandervogel Werner Kraft aus dem brennenden Wagen gezogen werden. Er hat nur geringfügige Verletzungen erlitten. Die drei anderen Insassen verbrannten.

MARCHIVUM

Kerwe
in Waldhof, Käfertal und Wallstadt

Kerwe in den Vororten! Einst ein Magnet, der mit unwiderstehlicher Gewalt Alt und Jung anzog. Heute aber zu so geringer Bedeutung herabgesunken, daß man mit Wehmut an die vergangenen Zeiten denkt. Gewiß wird noch Kerwe gefeiert und sogar in altem Stil — mit Kerwekuchen und Schlorum. Aber das Interesse der Bevölkerung hat nachgelassen. Einesteils mag die wirtschaftliche Lage hierzu beitragen, andererseits dürfte die Nähe der Großstadt den Rückgang des Kerwebedürfnisses, so weit von einem solchen gesprochen werden kann, den Ausschlag geben. Die Fahnen, die einst von allen Giebeln wehten, sind nur sehr spärlich am gestrigen ersten Kerwetag herausgesteckt worden. Die Gaststätten entboten dagegen mit Fahnen und Guirlanden ihren Gästen einen Willkommengruß. Der Betrieb konzentrierte sich ebenfalls auf die Wirtschaften, die durchweg für Tanzmusik gesorgt hatten. In den Straßen war es durchweg sehr ruhig. Nur die Festplätze machten eine Ausnahme.

In Waldhof hatten neben ein Paar Buden nur ein Karussell und eine Schiffsschaukel Aufstellung gefunden. Der Platz wurde etwas verlegt, sodaß jetzt die Bewohner der Neubaublocks zwischen der Roggengasse und der Kornstraße dem bunten Treiben zuschauen können. In Käfertal war ein richtiger Rummelplatz. Ein gewöhnliches Karussell war gar nicht vorhanden. Dagegen gab es eine Autorennbahn, eine Radrennbahn und eine Schiffsschaukel. Für reitlustige Herrschaften stand ein Hippodrom zur Verfügung und schließlich hat auch noch ein Hundezirkus am geneigten Zuspruch. Auch in Käfertal konzentrierte sich der Kerwebetrieb auf die Wirtschaften, in denen es besonders am Abend lebhaft zuging. Sehr ruhig war es in Wallstadt, das als dritter Mannheimer Vorort gestern Kerwe feierte. Hier kam man mit einem Karussell, zwei Zuckerbuden und einer Schießbude aus. In Wallstadt fehlte der Besuch aus der Innenstadt, der in Waldhof und Käfertal auch nicht besonders stark war. Außerdem war noch Kerwetreiben in Ladenburg und in einigen bekannten Weindörfern der Vorderpfalz. ×

Den Vater erstochen

In der Nacht zum Sonntag ist der 47 Jahre alte Taglöhner Karl Kuhn aus Schönau bei Heidelberg, auf dem Waldhof Hinterer Riedweg wohnhaft, nach dem Besuch einer Festlichkeit mit seinem 21 Jahre alten Sohn Karl wegen Familienangelegenheiten in Streit geraten. Es kam zwischen den Beiden zu einer Schlägerei, wobei der Vater sich einer Stoßgerte bediente, während der Sohn sein Taschenmesser benützte. Der Vater erhielt mehrere schwere Messerstiche, darunter einen solchen in die rechte Brustseite, an dem er kurz nach Einlieferung in das städtische Krankenhaus starb. Der Sohn wurde in Haft genommen.

Die Familie Kuhn wohnt Reihe 6 der Behelfsbauten im oberen Ried. Ein Augenzeuge schildert den Vorgang folgendermaßen: Der Erstochene traf, als er mit seiner Frau von der Festlichkeit heimkam, sein Töchterchen noch außerhalb der Wohnung an. Als er dem Kinde Vorhaltungen machte, mischte sich der Sohn in die Auseinandersetzung. Von den fünf Stichen, die ihm versetzt wurden, schnitt der zweite den linken Arm fast vollständig ab. Der dritte Stich ging dermaßen in die Schädeldecke, daß das Hirn bloßgelegt wurde. Obwohl der Hausmeister der Baracken sofort telephonierte, traf das Krankenauto erst nach 1½ Stunden ein.

*

* **Oesterreichische Studienfahrt berührt Mannheim.** 58 Teilnehmer einer österreichischen Studienfahrt, die über Linz, Würzburg, Köln und Brüssel nach London führte, treffen morgen nachmittag auf der Rückreise hier ein und nehmen im Hotel National Quartier. Die Teilnehmer, hauptsächlich Schulräte, Aerzte und höhere Beamte, setzen am Mittwoch die Rückreise fort.

* **Strandbadziffern.** Das Strandbad brachte es am gestrigen Sonntag trotz des kühlen Wetters auf etwa 5000 Besucher, von denen aber nicht alle ein Bad nahmen. Fahrräder wurden 1200 abgestellt, während der Parkplatz nur von 90 Motorfahrzeugen in Anspruch genommen worden ist. Die Sanitätskolonnen behandelten 20 leichtere Unglücksfälle.

* **Beim Baden ertrunken.** Am Samstag nachmittag ist der 15 Jahre alte Gipserlehrling Nikolaus Burkert aus Viernheim und dort wohnhaft beim Baden im Neckar bei der Amicitia ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

* **Bahnpolizeibeamter durch Messerstich verletzt.** In der vergangenen Nacht gegen 1.30 Uhr wurde ein diensttuender Bahnpolizeibeamter in dem von Schwetzingen hier eintreffenden Personenzug von fünf jungen Burschen, die er wegen ungebührlichen Benehmens zur Ruhe mahnen mußte, tätlich angegriffen, zu Boden geschlagen und durch einen Messerstich am linken Oberarm erheblich verletzt. Die Täter wurden festgenommen.

* **Aus dem Fenster gestürzt.** In der Kurze-Mannheimerstraße stürzte am Sonntag vormittag ein verheirateter 49 Jahre alter Kaufmann aus noch unbekannter Ursache aus dem Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den Hof. Der Verunglückte der durch den Sturz eine erhebliche Verletzung im Gesicht und einen beiderseitigen Knöchelbruch erlitt, wurde nach dem Krankenhaus überführt. Lebensgefahr besteht nicht.

* **In ein Kolonialwarenlager eingebrochen.** In der Nacht zum 8. August wurden aus einem Kolonialwarenlager im Verbindungskanal 12 Flaschen Südwein, 500 Stück Zigaretten und 35—40 Pfund gebrannten Kaffee, 2 Pakete Weißhölzer, 7 Kistchen Zigarren zu je 50 Stück Marke Gräfin „Consa", 400 Stück „Abeta-Säulen" (Stumpen) entwendet.

* **Weinkeller geplündert.** Dieser Tage verschwanden aus einem Keller in N 7 vier Flaschen Sekt, Marke Leißner, 6 Flaschen französischen Rotwein, 9 Flaschen Moselwein und 8 Flaschen Rüdesheimer.

Geh. Kommerzienrat August Röchling
75 Jahre

Am kommenden Mittwoch, 12. August, begeht Kommerzienrat August Röchling in erfreulicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Die Bürgerschaft wird nicht versäumen, an diesem Tage Gelegenheit zu nehmen, dem hochverdienten Mitbürger ihre Anerkennung und Verehrung in reichem Maße zum Ausdruck zu bringen. Ueber August Röchlings Lebensgang ist folgendes mitzuteilen:

Am 12. August 1856 zu Ludwigshafen geboren, trat August Röchling als Nachfolger seines Vaters Ernst Röchling, des Mitbegründers der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ins Leben gerufenen Großfirma Gebrüder Röchling, am 12. Oktober 1877 in das Unternehmen ein, dessen Teilhaber er im April 1885 wurde. Während er in den ersten Jahren auf verschiedenen Außenposten, vor allem im Ausland, Verwendung fand, führte er seit Januar 1884 neben der Beteiligung an der allgemeinen Leitung des Unternehmens insbesondere die Geschäfte der Ludwigshafener Niederlassung. In den Kreis der Familie Lanz wurde August Röchling durch die Vermählung mit der ältesten Tochter des Geh. Kommerzienrats Heinrich Lanz am 9. März 1885 aufgenommen. Der ungemein glücklichen Ehe entsprossen drei Kinder, die einzige Tochter, mit Direktor Dr. Pastor vermählt, und zwei Söhne, Dr. Ernst, der Generaldirektor der Lanzwerke, und Heinz, der in der Ludwigshafener Niederlassung der Firma Gebrüder Röchling tätig ist.

An den wohlverdienten äußeren Ehrungen hat es Röchling nicht gefehlt. Im Jahre 1898 wurde er zum Kommerzienrat, 1919 zum Geh. Kommerzienrat ernannt. Von den zahlreichen Ordensauszeichnungen erwähnen wir das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen (1910), den preußischen Kronorden zweiter Klasse (1914) und den Verdienstorden der Bayerischen Krone. Es spricht wohl am deutlichsten für den schlichten Bürgersinn August Röchlings, daß er davon Abstand genommen hat, um die Verleihung des Adelsprädikats, das mit der bayerischen Ordensverleihung verbunden war, einzukommen.

Neben seiner außerordentlich erfolgreichen geschäftlichen Tätigkeit hat sich August Röchling ungewöhnliche Verdienste um den Badischen Rennverein erworben.

Am 2. Mai 1896 trat er in das Direktorium ein, dem er seitdem ununterbrochen angehört. Wenn wir heute einen Rennplatz besitzen, der in seinen baulichen und technischen Einrichtungen vorbildlich ist, so haben wir dies in erster Linie August Röchling zu verdanken, der mit Energie und Tatkraft stets bestrebt war, alle Neuerungen einzuführen, die der moderne Rennbetrieb erfordert. So ist die im Jahre 1900 erbaute Betontribüne, unter der sich das Restaurant befindet, das mit dem rückwärts gelegenen Garten zu einer der beliebtesten Groß-Gaststätten ausgestaltet wurde, unter August Röchlings Mitwirkung zustande gekommen. Die benachbarte doppelstöckige Betontribüne, unter der sich der technische Rennbetrieb abwickelt, ist 1912 nach den persönlichen Plänen August Röchlings erbaut worden. Die spätere Umgestaltung der Geläufanlagen nach modernen Grundsätzen ist ebenfalls auf seine starke Initiative zurückzuführen. Am 7. Juli 1900 wurde August Röchling zum zweiten Vorsitzenden des Direktoriums gewählt. In dieser Eigenschaft führte er in Gemeinschaft mit Geh. Rat Dr. Reiß und später mit Geh. Rat Dr. Haas die Vereinsgeschäfte. Erst nach dem Tode von Dr. Haas im Jahre 1922 ließ er sich dazu bewegen, den Sitz des ersten Präsidenten einzunehmen. Sehr nahe gegangen ist ihm das Ende des Offiziers- bezw. Herrensports großen Stils, der ein Opfer des Krieges wurde. Bis zum heutigen Tage hat August Röchling dem Badischen Rennverein, der durch die Wirtschaftskrise schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, die tatkräftigste Förderung zuteil werden lassen. Er wird auch in Zukunft die Flinte nicht ins Korn werfen, vielmehr in der Hoffnung, daß uns wieder bessere Zeiten beschert werden, dafür sorgen, daß wenigstens die Frühjahrsrennen abgehalten werden können.

August Röchling ist nicht nur ein begeisterter Anhänger des Pferdesports. Er gehörte auch zu den Ersten, die das Radfahren erlernten. Bis in die letzte Zeit konnte man ihn noch auf dem Stahlroß sehen. Er war immer einer der eifrigsten Förderer der Allgemeinen Radfahrer-Union. Auch in der Geschichte der Luftschiffahrt wird August Röchling ehrenvoll erwähnt. Nahm er doch an der Erbauung der Schütte-Lanz-Luftschiffe den lebhaftesten Anteil. Mit Geheimrat Schütte beteiligte er sich unerschrocken an den Probefahrten des ersten Luftkreuzers.

Bleibende Verdienste hat sich August Röchling nicht minder um Kunst und Wissenschaft durch seine bedeutenden Stiftungen für das im Zeughaus untergebrachte Museum für Natur- und Völkerkunde erworben.

Im Jahre 1917 überwies er der Stadtverwaltung 100 000 Mark zur Ermöglichung des Ankaufs der

Maxschen Sammlung. Ferner schenkte er zur Bereicherung dieser Sammlung die in ihrer Art einzig dastehende Sammlung Dr. Hausers aus der südfranzösischen Altsteinzeit, ferner eine Sammlung aus der deutschen Altsteinzeit und völkerkundliche Objekte aus Australien, Neu-Guinea und Afrika. Im Jahre 1910 beteiligte er sich an einer Stiftung von einer Million Mark für die Handelshochschule, mit der die Familien Lanz, Röchling und von Seubert ihr Interesse für das Institut in so hochherziger Weise bewiesen.

Unser Ueberblick über den Lebensgang August Röchlings wäre unvollständig, wenn wir nicht seines großzügigen wohltätigen Wirkens für die Armen und Bedrängten gedenken würden. Als bedeutendstes Geschenk erwähnen wir die Ueberweisung von 100 000 Mark an die Stadtverwaltung zur Speisung der bedürftigen Jugend und zur Unterstützung von Wöchnerinnen. In seiner feinfühligen Art hat August Röchling diese Wohltätigkeit stets im Stillen ausgeübt. Wir möchten unsere Ausführungen nicht schließen, ohne uns dem großen Kreis der Gratulanten, die am kommenden Mittwoch durch Wort und Tat zeigen werden, welcher Wertschätzung und Beliebtheit sich August Röchling in allen Kreisen der Bevölkerung erfreut, mit dem herzlichen Wunsche anzuschließen, daß ihm ein noch langer, gesegneter Lebensabend an der Seite seiner treubesorgten und gleichgesinnten Lebensgefährtin beschieden sein möge. Sch.

Freiherr vom Stein-Postkarten zum Verfassungstag

Die neue Verfassungs-Postkarte der Reichspost

wurde, wie mitgeteilt, soeben in beschränkter Auflage ausgegeben. Die Postkarte zeigt auf dem vorderen Mitteilungsabschnitt ein Bildnis des Freiherrn vom Stein, dessen Todestag sich in diesem Jahre zum hundertsten Mal jährte.

Die nächste Ausgabe
erscheint infolge des Verfassungstages
Mittwoch früh 6 Uhr

Zuwachs im Nord-Zoo

Samstag abend traf im Tierpark im Käfertaler Wald wieder ein Tiertransport ein, in der Hauptsache sechs junge amerikanische Schwarzbären im Alter von 7 Monaten, ferner ein wunderschöner Helmkasuar, eine Straußenart von den ozeanischen Inseln. Den überaus drolligen Jungbären ist in der großen Felsenanlage eine sogenannte Bärenkinderstube mit Tisch, Bett, Stühlen, Schaukel und einem Schaukelpferd eingerichtet worden, in der sie sich bereits sehr heimisch fühlen und das Publikum mit ihren tollen Streichen unterhalten.

*

* **Zwei Motorräder entwendet.** Die neueste Liste der unaufgeklärten Diebstähle enthält die Mitteilung, daß am 2. August zwischen 2 und 7 Uhr nachmittags auf der Straße am oberen Luisenpark ein Motorrad mit dem Kennzeichen IV B 88100 und am 8. August ein vor dem Hause F 4, 12 aufgestelltes Kleinkraftrad, Kennzeichen V S 12824 entwendet wurden.

* **70. Geburtstag.** Herr Lorenz Albrecht, Zollbeamter a. D., wohnhaft Jean Beckerstr. 7, feiert heute in voller geistiger Frische seinen 70. Geburtstag.

Veranstaltungen

Zirkus Busch: der große Erfolg

Das „Programm der Qualität" hat sich in Mannheim sehr rasch durchgesetzt. Alle Vorstellungen des Zirkus Busch sind sehr gut besucht. Auch die täglich stattfindende Tier- und Völkerschau erfreut sich lebhaftesten Interesses. Hingewiesen sei nochmals auf die täglich stattfindenden Nachmittagsvorstellungen, die das vollständig ungekürzte Abendprogramm bringen. In allen diesen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder und auch Erwachsene halbe Preise.

Die Badische Polizei-Kapelle Karlsruhe

konzertierte im Saale des Friedrichspark-Restaurants unter der sicheren, auch dem Auge gefälligen Leitung des Obermusikmeisters Heisig. Der vortrefflich eingespielte Klangkörper vermochte selbst den anspruchsvollen Musikkenner zu befriedigen, zumal die Wiedergabe schwieriger Tonstücke, wie der Ungarischen Rhapsodie von Reindel (mit Benützung beliebter, auch von Brahms und Behr verwendeter Volksmelodien), der Tell-Ouvertüre von Rossini und angereihter Stücke aus Webers Freischütz auf sehr beachtlicher Höhe stand. Einen günstigen Eindruck hinterließ die Polizeikapelle mit ihrer Darbietung der Ballettmusik aus Smetanas „Verkaufter Braut", insbesondere mit dem Polka (Finale des 1. Aktes), während der Furiant des 2. Aktes etwas zu schnell geraten war und der für böhmische Tänze charakteristische Rhythmuswechsel nicht deutlich hervortrat. Es ist sehr zu bedauern, daß das Konzert nur schwach besucht war, zumal die Kapelle mit Zugaben, meist zündenden Märschen, nicht sparte. Beim Spielen im Freien wäre das Können der Kapelle noch viel vorteilhafter in Erscheinung getreten. Manches, was im Saale stark instrumentiert erschien hätte sich in der richtigen Klangstärke dargeboten. Die (leider nur spärlich erschienenen) Zuhörer quittierten die guten Darbietungen mit herzlichem Beifall.

*

* **Tagesfahrt in den Schwarzwald.** Wer schon einmal an einer Fahrt in den Schwarzwald in dem bequemen Aussichtswagen der Mannheimer Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft teilgenommen hat, wird sich mit großer Befriedigung an die seltenen Naturgenüsse erinnern. Am morgigen Verfassungstag ist wieder Gelegenheit geboten, eine der schönsten Partien des nördlichen Schwarzwaldes kennen zu lernen. Die Fahrt beginnt morgen früh um 7 Uhr am Paradeplatz und führt über Baden-Baden zur Bühler Höhe und zur Schwarzenbach-Talsperre, von hier hinunter nach Raumünzach und im reizenden Murgtal bis nach Gernsbach, wo nach Herrenalb abgebogen wird. Wenn man sich sagen läßt, wieviel Kilometer der Autobus zurücklegt, dann wird man finden, daß der Fahrpreis, der auf 8.50 Mk. herabgesetzt wurde, außerordentlich niedrig ist. Wer sich noch anmelden will, orientiere sich durch die Anzeige im Freitag Mittagblatt.

* **Wiederholungsgastspiel im Flugplatz-Kasino.** Das erfolgreiche Funkorchester „Ray-May" wurde für morgen Dienstag (Verfassungstag) zu einem Wiederholungsgastspiel verpflichtet. Es wird unter der Leitung ihres Dirigenten zum Gesellschaftstanz spielen. (Weiteres Anzeige.)

Kommunale Chronik

Gemeinderatswahl in Walldorf

L **Walldorf**, 9. Aug. Zu der am Freitag vorgenommenen Gemeinderatswahl wurden vier Wahlvorschlagslisten eingereicht und zwar Wahlvorschlag Nr. 1: Evangelischer Volksdienst, Freie Bürgervereinigung und Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Wahlvorschlag Nr. 2: Kommunistische Partei, Wahlvorschlag Nr. 3 Sozialdemokratische Partei und Wahlvorschlag Nr. 4 Zentrumspartei. Die zu einem Vorschlag geeinigten Evangelischer Volksdienst, Freie Bürgervereinigung und Nationalsozialistische Arbeiterpartei erhielten 5 Sitze (bisher 2) mit folgenden Kandidaten: Georg Scherer, Kaufmann, Georg Kamm, Landwirt, Emil Kempf, Bäckermeister, Friedr. Grimm, Rektor und Ludw. Hillesheim, Tonarbeiter. Die Kommunistische Partei erhielt 2 Sitze mit den Kandidaten Michael Vogel, Zigarrenmacher und Hans Winnes, Flaschenbierhändler. Die Sozialdemokratische Partei ging leer aus und die Zentrumspartei verlor gegenüber der alten Periode 3 Sitze, da sie nur einen Sitz erhielt mit Förster Hch. II. Die bisher im Gemeinderat vertretene evangelische Arbeiterpartei kandidierte nicht mehr.

Sodbrennen, Magensäure
werden behoben durch Kaiser-Natron. Milde im Geschmack, sehr bekömmlich. Nach dem Essen ½ Teelöffel voll zu nehmen. Sie werden erstaunt sein über die gute Wirkung. Nur in grüner Original-Packung, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis. Arnold Holste Wwe., Bielefeld. (4-10)

Südwestdeutsche Umschau

Montag, 10. August 1931 — Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung — 142. Jahrgang / Nummer 36

Aus Baden

Emil Roesler 80 Jahre alt

* **Heidelberg**, 9. Aug. Heute beging, hier Privatmann Emil Roesler, Gründer der bekannten Heidelberger Zuckerwarenfabrik gleichen Namens, seinen 80. Geburtstag. Roesler ist von 1908 bis 1919 Stadtrat gewesen, zurzeit Aufsichtsratsvorsitzender der Heidelberger Aktienbrauerei und Ehrenobermeister der Heidelberger Schützengesellschaft.

Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang

* **Mühlhausen** bei Wiesloch, 10. Aug. Gestern abend ereignete sich zwischen Mühlhausen und Rothenberg bei der Wagnerschen Gärtnerei ein tödlicher Verkehrsunfall. Der 45 Jahre alte, verheiratete Zimmermeister Ludwig Schäffner, der mit seinem Fahrrad nach Hause zurückkehren wollte, wurde von einem Lieferwagen aus Mühlhausen gestreift und zu Boden geschleudert. Dabei erhielt er so schwere Kopfverletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Schäffner ist Vater von mehreren Kindern. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Rußland kauft badisches Vieh

* **Mosbach**, 9. Aug. In den nächsten Tagen wird sich hier eine Kommission aus Sowjetrußland einfinden, um einen Posten Farren aus dem Gebiet der unterbadischen Fleckviehzuchtgenossenschaft anzukaufen.

Brandstiftung

* **Tauberbischofsheim**, 9. Aug. Die Ursache des Großfeuers in Gissigheim, dem ein Wohnhaus, zwei Scheunen und zwei Stallungen zum Opfer fielen, dürfte ihrer Aufklärung entgegengehen. Man hat jetzt einen jungen Mann unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Der Verhaftete leugnet zwar noch die Tat begangen zu haben, schwerwiegende Indizien sprechen jedoch gegen ihn.

Hochwasser

* **Lichtenau** (A. Kehl), 9. Aug. Infolge der schweren Unwetter führen alle Wasserläufe Hochwasser. Die hier durchfließende Acher ist um fast zwei Meter gestiegen und hat das ganze Gelände überschwemmt. Der Schaden ist sehr groß.

Fabrikant Rudolf Gütermann gestorben

* **Gutach**, (Breisgau), 8. Aug. Im Alter von 68 Jahren verstarb in Zürich der Teilhaber der bekannten Nähseidefabrik Gütermann & Co. in Gutach, Rudolf Gütermann. Der Verstorbene vertrat die Firma und den ganzen Industriezweig durch seine hervorragende Kenntnisse viele Jahre hindurch mit bestem Erfolg im Ausland, namentlich bei der Rohstoffgewinnung und dessen sachkundige Verarbeitung.

*

* **Pforzheim**, 9. Aug. Der Polizeibericht meldet: In der Nacht zum 8. August kurz vor 2 Uhr entrissen in der Oestlichen Karlfriedrichstraße vier Personen dem 38 Jahre alten Goldarbeiter Emil Schwarz eine Bijouterie-Mustertasche mit Inhalt im Werte von etwa 800 ℳ. Die Täter, vier Anhänger der NSDAP., die inzwischen alle in Haft genommen wurden, vermuteten angeblich in der Tasche politische Druckschriften und wollten deren Inhalt feststellen. Sie haben die Tasche auf der Schillertreppe weggeworfen, wo sie auch aufgefunden wurde, worauf man sie bei der Polizei abgab.

Politische Reibereien

* **Walldorf** (Amt Wiesloch), 9. Aug. Im Anschluß an die Gemeinderatswahl kam es gestern nacht vor dem Gasthaus „zum Stern" zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. 10 mehr oder weniger erheblich verletzte Personen mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Polizei und Gendarmerie stellten in kurzer Zeit die Ruhe wieder her. Gegen 1 Uhr wurden die Straßen nochmals von der Polizei gesäubert und eine Person in Schutzhaft genommen.

* **Bruchsal**, 9. Aug. Am Samstag abend kam es im Lokal der NSDAP., der „Fortuna", zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Letztere hatten sich etwa 5—10 Köpfe stark um einen Tisch placiert und die „Internationale" angestimmt. Als sich der Wirt dies mit Rücksicht auf die anderen Gäste verbat, wurde er von den Kommunisten tätlich angegriffen. Das gab den Anlaß zu einer allgemeinen Schlägerei, wobei mit Stühlen und Biergläsern geworfen und Fensterscheiben zertrümmert wurden. Vier Personen, Angehörige beider Parteien, wurden verletzt. Ein Beteiligter mußte ins Spital gebracht werden, während die drei anderen von den sie behandelnden Aerzten nach Hause entlassen wurden. Die Polizei, die einige Verhaftungen vornahm, säuberte die Straße. Das Lokal wurde geschlossen. In der Wirtschaft mögen sich außer sonstigen Gästen etwa 15 Citierleute befunden haben.

× **Konstanz**, 10. August. Im nahegelegenen Wollmatingen kam es in der Samstagnacht zu einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten hatten im Gasthaus „Zum Rößle" eine Versammlung einberufen, in der ein Pforzheimer Parteigenosse über das Thema „Kommunismus oder Nationalsozialismus" sprechen wollte. Es kam jedoch nicht dazu, weil die ebenfalls zahlreich erschienenen Kommunisten, die starken Zuzug aus Konstanz erhalten hatten, sofort bei Beginn die Internationale anstimmten, was das Signal zu einer wüsten Schlägerei war, in deren Verlauf es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab. Da die Wollmatinger Polizei zu schwach war, um die Ruhe herzustellen, wurde die Konstanzer Polizei alarmiert, der es gelang, Ruhe und Ordnung zu schaffen. Der „Rößle"-Saal wurde vollständig demoliert. Die Haupträdelsführer konnten festgenommen werden.

Feuergefecht mit Wilderern

* **Steinfeld** (Südpfalz), 10. Aug. Wie heute bekannt wird, kam es am Sonntag vormittag unweit der Bienwaldmühle zwischen elsässischen Wilderern und deutschen Grenzbeamten zu einem schweren Feuergefecht. Etwa 10—12 Burschen aus dem elsässischen Ort Schleithal waren, mit Jagdgewehren bewaffnet, über die Salmbach-Passage in deutsches Gebiet gekommen, wo sie treibjagdmäßig auf deutsches Rehwild jagten. Ein Bewohner der Bienwald-Ziegelhütte, der zur nächsten Bahnstation gehen wollte, wurde von den Wilderern angehalten und angewiesen, in seine Wohnung zurückzukehren und dort zu bleiben. Gleichfalls bedroht wurden weitere Bewohner der Ziegelhütte, die am Morgen zum Futterholen auf die Wiesen gekommen waren. Schließlich gelang es, auf Umwegen die Grenzbeamten zu verständigen, die zusammen mit herbeigeholter Verstärkung eine Streife unternahmen. Westlich der Bienwaldmühle wurden die Wilderer eingekreist, denen es jedoch gelang, größtenteils über die Lauter ins elsässische Gebiet zu entkommen, ehe zur Festnahme geschritten werden konnte. Als der letzte noch auf deutschem Boden befindliche Wilderer verhaftet werden sollte, eröffneten dessen Spießgesellen von französischem Gebiet aus auf die deutschen Beamten ein heftiges Feuer, bei dem jedoch niemand getroffen wurde. Die deutschen Beamten erwiderten das Feuer. Dabei wurde, wie aus dem Elsaß gemeldet wird, der Maurer Jean Dutteur aus Schleithal schwer verletzt. Das Feuergefecht dauerte über eine halbe Stunde. Es scheint, daß sich in den elsässischen Grenzorten wieder Wildererbanden wie in früheren Jahren gebildet haben, die auf der deutschen Seite des Bienwaldes Beutezüge unternehmen.

Kleine Mitteilungen

Unterbilanz und Unterschlagungen beim Raiffeisenverein Groß-Zimmern

* **Dieburg**, 9. Aug. Beim Raiffeisenverein in Groß-Zimmern wurde durch eine plötzlich vorgenommene Revision eine Unterbilanz von nahezu 60 000 ℳ festgestellt. Wie wir erfahren, ist ein kleiner Teil dieser Summe, etwa 3—4 000 ℳ, von dem Rechner des Vereins Geo Schmidt unterschlagen worden. Der größte Teil des Fehlbetrages ist durch mangelhafte Geschäftsführung eines Spezerei- und Kolonialwarenladens, den die Genossenschaft in Groß-Zimmern betrieben hat, entstanden. Weiterhin sind Ausfälle von 10 bis 12 000 ℳ durch falsche Kreditpolitik entstanden. Man hatte Häuser zum Teil mit zweit- und drittrangigen Hypotheken beliehen, für die bei Zwangsversteigerungen dann kein Gegenwert mehr vorhanden war. Verluste aus Immobilien sind dadurch entstanden, daß man den Wert zweier Häuser mit 37 000 ℳ einsetzte, während sie höchstens einen Wert von 20 000 ℳ hatten. Die Revision ist noch nicht völlig abgeschlossen, doch dürfte sich an dem bisherigen Bild nichts mehr wesentlich ändern. Die Genossenschaftler, durchweg kleine Leute, sind für die Fehlbeträge haftbar. Wie man uns mitteilt, ist der Geschäftsführer des Raiffeisenvereins Groß-Zimmern der hessische Landtagsabgeordnete Angermeyer von der kommunistischen Opposition.

Im D-Zug gestorben

* **Frankfurt a. M.**, 8. Aug. Kurz nach der Ausfahrt des D-Zuges Basel—Frankfurt a/M. aus dem Darmstädter Hauptbahnhof starb gestern eine 72jährige Dame aus Karlsruhe, die in Begleitung ihrer Tochter nach Frankfurt unterwegs war, infolge Herzschlags. Die Leiche der alten Frau wurde nach Ankunft des Zuges in Frankfurt auf den Friedhof verbracht.

Aus der Pfalz

Erschossen — Todessturz

-o- **Ludwigshafen**, 9. Aug. Ein 55jähriger stellenloser Kaufmann brachte sich heute früh im Südstadtteil einen Schuß in die rechte Kopfseite bei. Lebensgefährlich verletzt, wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er um 6 Uhr morgens gestorben ist. — Ein anderthalbjähriges Bübchen fiel am Sonntag abend aus dem zweiten Stockwerk der elterlichen Wohnung in Mundenheim in den Hof. Das Kind, das eine Gehirnerschütterung erlitt, starb bald darauf.

Leiche geländet

nd. **Ludwigshafen**, 10. Aug. Die Ludwigshafener Rheinpolizei hat heute morgen beim Rennerbad die Leiche des am 5. August beim Baden im Ludwigshafener Strandbad ertrunkenen 21jährigen ledigen Schuhmachers Ludwig Roth aus Ludwigshafen geländet.

Ein Autofeind durchsticht Reifen

* **Zweibrücken**, 9. Aug. Ein Autofeind treibt zur Zeit hier sein Unwesen. Er macht sich abends an unbewacht auf der Straße stehende Autos heran und durchsticht die Decken und Schläuche mit einem scharfen, spitzen Gegenstand. In einigen Fällen waren sämtliche vier Reifen und sogar die Reservereifen durchstochen. Es wäre nur zu wünschen, daß diesem Autofeinde das Handwerk gründlich gelegt würde.

Mutige Rettungstat

* **Eisenberg**, 9. Aug. Kinder machten sich am Weiher der ehemaligen Papierfabrik zu schaffen. Das 8jährige Söhnchen des Arbeiters Konrad Fritz bemerkte einen Gegenstand, den es zu erhaschen suchte. Es legte sich auf den Boden, rutschte hierbei am Ufer in das Wasser und tauchte unter. Sofort riefen die dabei stehenden Kinder um Hilfe. Kurz entschlossen sprang der gerade des Wegs kommende Postmeister Geiser mit den Kleidern ins Wasser und konnte den Jungen, der inzwischen abgetrieben worden war, an Land bringen. Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg.

600 Morgen Tabak vernichtet

* **Herxheim**, 9. Aug. Das Bürgermeisteramt Herxheim teilt mit, daß nach Beendigung der Feststellungen sich ergab, daß die vernichtete Tabakernte ein Gebiet von 600 Morgen umfaßt. Der Schaden ist ungeheuerlich. Nur sehr schlecht ist noch ein Teil des zerschlagenen Tabakes zu verwenden. Auf Grund der bereits veröffentlichten Berechnungen muß man annehmen, daß der Schaden der Tabakzerstörungen in der Herxheimer Gemarkung allein auf über eine halbe Million zu stehen kommt.

*

nd. **Oggersheim**, 10. Aug. Der seit 3. August abgängig gewesene 63jährige Invalide Michael Riedreich ist am Samstag abend wieder zu seiner Familie zurückgekehrt. Er hat in seiner seelischen Störung eine Wanderung unternommen.

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. F. Weißner - Feuilleton: Dr. Gisela Kayser - Kommunalpolitik u. Lokales: Richard Schönfelder - Sport u. Bewegliches: i. V. Kurt Ehmer - Handelsteil: Kurt Ehmer - Heimat u. alles übrige: i. V. Richard Schönfelder - Anzeigen u. geschäftl. Mitteilungen: Jakob Faude, sämtlich in Mannheim - Herausgeber, Drucker u. Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H. Mannheim, R 1, 4–6

Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto

Endspurt

URHEBERRECHTSSCHUTZ VERLAG O. MEISTER, WERDAU/SA.

39

„Ich werde auch fahren."

Gut. Erwarte mich an der Kreuzung Spandauer Kanal-Tegeler Weg."

Falk rief das Auto, und wenige Minuten später rollte er in der schweren Limousine davon. Er trieb immer mehr zu Eile. Mit polizeiwidriger Geschwindigkeit sausten sie durch Charlottenburg.

* * *

Am vereinbarten Treffpunkt ließ er halten. Eine Viertelstunde verging, eine halbe; Ritter kam nicht. Ungeduldig lief Falk am Kanalufer auf und ab und starrte gedankenlos auf die Kähne, die auf der schmalen Wasserrinne vorüberglitten. Das Kläffen eines Schifferhundes ärgerte ihn. Er hieß den Chauffeur, wenn Dr. Ritter mit seinem Wagen käme ihm nachfahren und Hupensignale geben. Dann schlenderte er über die Brücke weg in den Forst hinein.

Nachdem er eine Strecke in der Richtung auf den Artillerieschießplatz weitergegangen war, bog er in einen nach den Rehbergen führenden Seitenweg ab. Er wußte nicht, warum er das tat. Sänger hier irgendwo zu finden, erwartete er nicht; er lief nur, um sich die Wartezeit zu vertreiben, und gedachte, in einem Bogen auf den Hauptweg zurückzukehren.

Da vernahm er das Tuten des Chauffeurs. Er wollte umkehren, doch gerade in diesem Augenblick sah er etwa 100 Meter voraus eine Gestalt über den Weg flitzen.

Ein Läufer? Sänger?

Er setzte zu einem kleinen Spurt an. Nach wenigen Sekunden hatte er die Stelle erreicht. Ein Querpfad. Weicher, sandiger Boden. In der Mitte ein dahinjagender Mensch.

Falk glaubte, Sängers rotes Haar zu erkennen. Es war sonst niemand zu sehen. Aber hinten auf dem Wege, dort, von wo der Läufer gekommen war, stand ein Motorrad. Jetzt war kein Zweifel mehr: Sänger!

Hier, in der Abgeschiedenheit, auf dieser völlig ungeeigneten Bahn trainierte er? Verrückt! Warum versteckt er sich? Hatte sein Tun das Auge der Menschen zu scheuen? Warum wählte er diese unmögliche Bahn? — Etwa eine neue Methode?

„Schade, daß ich nicht eine halbe Minute eher an der Kreuzung war, dachte Falk. Ich hätte ihn gern aus der Nähe beobachtet. Aber er mußte ja zurückkommen, zu seinem Rad. Vielleicht lief er auch den Rückweg.

Falk spähte ihm nach. Er lief noch immer, mochte jetzt etwa 300 Meter entfernt sein. Das Motorrad stand ungefähr gleich weit von Falk. 600 Meter, wenn er vom Rad aus gelaufen ist, rechnete Falk.

Da sah er, daß der Läufer stand. Rasch sprang er zwischen die Bäume und lugte kniend aus. Der Mann schien sich an seiner Kleidung etwas zu schaffen zu machen. Dann ließ er sich auf den Boden nieder.

„Ruhepause," murmelte Falk. „Also wird er auch zurücklaufen."

Er täuschte sich nicht. Nach ein paar Minuten sprang der Läufer auf, stellte sich auf den Weg und rannte los. Falk wich ins Holz.

Da kam jener auch schon heran. Er war es: Sänger! Trotz des schlechten Bodens flog er mit bewundernswerter Leichtigkeit und Schnelligkeit vorüber. Seine Haltung war bedeutend besser als damals auf dem Uebungsplatz der Hochschule.

Hundertmetertempo! Falk zog die Uhr und trat auf den Weg zurück. Da war Sänger auch schon am Rad. Er hatte für die geschätzten 300 Meter keine halbe Minute gebraucht!

Ob er noch einmal lief? Nein, er kleidete sich an.

Falk wartete. Er hatte die Absicht, die Strecke, wenn Sänger fort war, abzuschreiten. Es konnten doch keine 300 Meter sein! In 22 Sekunden? Unmöglich! Da jedoch von der Straße ununterbrochen die Hupe tönte, ging er zurück.

Ritter glaubte erst, der Freund scherze, als ihm dieser von seiner Begegnung erzählte. „Und die Zeit?" fragte er.

Falk zuckte mit den Schultern. „Ich bin einfach erledigt. 22 Sekunden! Ich bin mir beim Schätzen noch nie so dumm vorgekommen."

„Wir müssen hin." Sie stiegen in Ritters leichten Wagen.

Ein Motorradfahrer sauste an ihnen vorbei, sah sich um, winkte, stoppte und kam zurück.

„Hallo! Weber?" rief Ritter. Er stellte vor: „Weber, Kollege im ersten Semester."

„Bis wohin haben Sie ihn verfolgt, Weber?"

Der junge Mediziner, der den Detektiv gespielt hatte, berichtete. Er war Sänger bis Moabit auf den Fersen geblieben. Dann hatte ihn der Verfolgte bemerkt, war in Zickzackwegen durch das Viertel gefahren und entwischt.

„Wo hat er denn nun geübt?"

Ritter wies ins Holz. „Kommen Sie mit!"

Das Messen der Strecke ergab, daß Sänger nicht 300, sondern nur 250 Meter in 22 Sekunden gelaufen war; aber auch diese Leistung blieb noch erstaunlich genug.

„Du hast dich vielleicht auch in der Zeit getäuscht", äußerte Ritter zu Falk. „Nun, wir werden es ja am Sonntag sehen."

Sie gingen zu Ritters Wagen zurück, den sie an der Kreuzung der Wege hatten stehen lassen. Da bückte sich Weber und hob einen kleinen Messinggegenstand aus dem Sande auf. „Eine Klemmschraube."

„Wohl aus Sängers Motorrad?" sagte Falk.

„Solche Schrauben gibt es nicht an Motorrädern."

Ritter ließ sich die Schraube geben und drehte sie zwischen den Fingern. Ein Gedanke stand auf seiner Stirn. Sein Blick flog zu Falk. Der aber sah sinnend vor sich nieder.

„Wird wohl ein radiobastelnder Bub verloren haben," meinte Ritter leichthin und ließ die Schraube in seine Tasche gleiten. —

Falk verbrachte die Tage in Dumpfheit. Nun war es eingetreten: Er würde um seinen Ruhm kämpfen müssen. Kämpfen und siegen! Aber jetzt, in diesem Zustand? Der Schmerz um die verlorene Geliebte lähmte von neuem seine Kraft.

Immer wieder stachelte ihn der Ehrgeiz. Sein Wille bäumte sich auf: Siegen! Aber er glaubte nicht mehr an das Wort.

Die letzten Tage vor den Kämpfen verbrachte er in peinigender Spannung. Wenn sie doch schon vorüber wären! Wenn sie überstanden wäre, die unvermeidliche Niederlage!

Seine Mutter fand ihn schlecht aussehend, müde, zerfahren. Ritter betrachtete ihn jeden Morgen mit immer besorgterer Miene. Ihm selbst war alles einerlei. Alles was er tat, erledigte er gewohnheitsmäßig, als eine Pflicht, ohne viel dabei zu denken.

Da, am letzten Abend vor den Kämpfen, er bummelte, von der Bibliothek kommend, die Linden entlang, da — was drängen sich die Menschen dort? — packte es ihn wie ein Sturm.

Sein Bild im Fenster einer Kunsthandlung. Auf einem Schild am breiten goldenen Rahmen: Der Sieger!"

Er stand und starrte. Was bedeutet das, wer hatte ihn gemalt? Die Leute um ihn stießen sich an und flüsterten sich seinen Namen zu.

Er trat in den Laden. Wollermann kam ihm entgegen. „Mein Herr?" Dann ein Erkennen. „Doktor Falk, wenn ich nicht irre? O welche Ehre!"

„Sie haben ein Oelbild von mir im Fenster."

„Gewiß, Herr Doktor."

„Ich habe aber gar keinem Maler gesessen."

Ein erstaunter Blick. Dann ein feines Lächeln. „Allerdings! Aber einer Malerin!"

„Auch das nicht!"

„Was Sie nicht sagen! Dann hätte Fräulein Hilroth das Bild aus dem Gedächtnis gemalt?"

Falk war es, als setze sein Herzschlag aus. Sie! Sie hatte das Bild gemalt?

„Meine Braut?" stieß er unwillkürlich hervor.

Wollermann nickte stumm.

„Nehmen Sie es sofort aus dem Fenster. Ich werde es kaufen."

„Das Bild ist unverkäuflich, Herr Doktor!"

„Ja, natürlich. Natürlich unverkäuflich! — Sie hätten mir nichts Schöneres sagen können. Aber warum stellt es Fräulein Hilroth eigentlich bei Ihnen aus?"

„Ich habe sie darum gebeten. Ich erfuhr von dem Bild, durch Zufall, und suchte sie auf. Sie wollte es erst nicht hergeben. Endlich ließ sie sich aber überreden."

Ein Leuchten ging über Falks Gesicht. „Sie wollte es nicht hergeben!" Wie Musik klangen ihm die Worte in den Ohren.

„Ich danke Ihnen, Herr Wollermann. Dann lassen Sie es ruhig im Fenster."

Da draußen hatten sich inzwischen noch mehr Menschen angesammelt. Sportbegeisterte drängten sich um den Eingang. Als Falk erschien, machte man ihm achtungsvoll Platz. Einige ließen ihn hochleben.

Er dankte lächelnd und ging rasch durch die Menge. Sein Schritt federte. Er war wie verwandelt. Das Leben lag auf einmal wieder im Sonnenglanz vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

SPORT DER NMZ

Abend-Ausgabe | Montag, 10. August 1931 | 142. Jahrgang / Nr. 366

Spiele der Kreisliga

Kreisliga Unterbaden

Phönix Mannheim — TB 1846 Mannheim 3:1
Heddesheim — 1913 Mannheim 4:2
Neckarhausen — Weinheim 1:2
Käfertal — Neckarstadt 6:2
Feudenheim — Edingen 5:0
07 Mannheim — Friedrichsfeld 0:2
Altrip spielfrei.

Mehr als erwartet hatte der vorjährige Tabellenzweite Phönix mit den Turnern zu tun, um mit zwei Toren Unterschied Sieg und Punkte zu gewinnen. Auch der Abstiegskandidat des Vorjahres 1913 gab gegen die Heddesheimer einen achtbaren Gegner ab. Erst in der Schlußhälfte konnte Heddesheim den verdienten 4:2-Sieg sicherstellen. — Etwas überraschend kommt die knappe 1:2-Niederlage von Neckarhausen gegen Weinheim auf eigenem Gelände. — Eine Sonderaufgabe mußte der Neuling Neckarstadt gegen Käfertal bewältigen. Mit 6:2 Toren sicherten die besseren Platzherren. — Sehr hoch fiel auch das Treffen zwischen Feudenheim und Edingen aus. Ihre derzeitig gute Form stellten die Platzherren mit einem glatten 5:0 Resultat unter Beweis. — Die aufgestiegenen Neuostheimer konnten sich gegen Friedrichsfeld nicht durchsetzen. Mit 2:0 Toren holten sich die Gäste Punkt und Sieg.

Kreisliga Neckar
Abteilung 1

Schwetzingen — 05 Heidelberg 1:1
Wiesloch — Eppelheim 4:5
Neulußheim — Plankstadt 1:2
Rohrbach — Hockenheim 4:1
Union Heidelberg Sp. spielfrei.

In der neuen Abteilung 1 des geteilten Kreises Neckar konnten die stark favorisierten Schwetzingen gegen 05 Heidelberg auf eigenem Gelände nur ein Unentschieden 1:1 herausholen. — Der Neuling Wiesloch lieferte gegen Eppelheim eine sehr gute Partie und unterlag nur knapp mit 4:5 Toren. — Die beiden alten Rivalen Neulußheim und Plankstadt lieferten einen äußerst harten Kampf, den Plankstadt mit 2:1 Toren als glücklicher Sieger sah. Der ehemalige Bezirksligist Rohrbach siegte gegen Hockenheim nach überlegenem Spiele glatt mit 4:1 Toren.

Aufstiegsspiele der Pfalzkreise

Nordpfalzkreis:

Arminia Rheingönheim — 03 Ludwigshafen 2:0
TB Hochfeld — VfR Oggersheim 3:3
03 Ludwigshafen — Kickers Frankenthal 4:1
1911 Oppau RSV Ludwigshafen 4:2
TB Friesenheim — Pfalz Ludwigshafen 2:6

Die Spiele des Nordpfalzkreises brachten ihre Ueberraschung in dem Treffen Arminia Rheingönheim gegen 03 Ludwigshafen, indem Arminia einen glatten 2:0-Sieg erringen konnte. Eine Punkteteilung gab es beim Spiel Hochfeld — Oggersheim mit 3:3, womit Hochfeld seine in der Pfalz der Kaiserslautern gezeigten Leistungen heute wieder unter Beweis stellte. Die übrigen Ergebnisse hatte man von vornherein erwartet, nachdem die Platzherren beim zu Verlassung waren als bisher.

*

Südpfalzkreis: Viktoria Neuhofen — VfV. Neustadt 0:1; FV. Speyer — Bellheim 3:1.

*

Kreis Kaiserslautern: VfR Kaiserslautern — Otterberg 10:2; Eindsbach — Pfalz Kaiserslautern 3:3.

Weitere Verbandsspiele

Saar 05 Saarbrücken — VfR Pirmasens 4:3 (1:0)

Saarbrücken erwies sich diesmal bedeutend lebendiger als bei den letzten Spielen dies der Fall war. Vor allem war es sein Mittelläufer Steinmetz, der immer wieder seinen Sturm nach vorne warf. Aber auch die Pirmasenser blieben nicht untätig. Ihre Stärke lag hauptsächlich in dem schnellen und angriffslustigen Sturm. Zunächst sah es für Pirmasens sehr trübe aus. Nachdem durch Deutsch das Führungstor für Saar 05 gefallen war, erhöhten die Saarländer durch Hücher und Müller nach dem Wechsel auf 4:0. Jetzt zeigte sich die riesige Energie der Gäste, die durch Schröder, Wagner und Pirron bis auf 4:3 aufholten. Fritz-Oggersheim amtierte gut.

Borussia Neunkirchen — SV 05 Saarbrücken 0:1 (0:0)

Neunkirchen hatte seinen Gegner offensichtlich unterschätzt. Die Borussen stellten zwar die technisch bessere Mannschaft, litten aber unter der Schußschwäche ihres Sturmes, der sich überhaupt nicht zur Geltung bringen konnte. So verpufften sämtliche Borussen-Angriffe wirkungslos an der stabilen Verteidigung von Saarbrücken. Nach einem torlosen Seitenwechsel übernahmen dann die Gäste das Kommando. Nach einer längeren Drangperiode glückte ihnen dann auch durch ihren Linksaußen Hinglser das entscheidende Tor.

FC Idar gegen Westmark Trier 2:2 (2:2)

Es spricht für das Können von Westmark Trier, daß ihm auf dem gefürchteten Idarer Platz ein 2:2 Ergebnis gelang. Das Spiel selbst war wenig interessant und bewegte sich auf keinem besonders hohen Niveau. Enttäuschte schon Trier etwas, umso mehr war das bei Idar der Fall. Die Mannschaft fand sich nur selten zu einer geschlossenen Leistung zusammen. Zunächst ging Trier durch seinen Mittelstürmer in Führung, doch glich Idar durch Mang aus. Wenig später verhalf ein Selbsttor von Idar Trier erneut zum Führungstreffer. Doch abermals erzwang E. Mang den Gleichstand. Bei diesem Ergebnis blieb es auch nach Wiederanspiel. Idar konnte nach der Pause selbst einen Elfmeter-Ball nicht verwerten.

SV Saarbrücken — Sportfr. Saarbrücken 0:1 (0:1)

Das erste Spiel am Saisonbeginn in Saarbrücken brachte eine Ueberraschung. Knapp, doch verdient mußte der Sportverein eine Niederlage durch seinen Lokalrivalen hinnehmen. Die Sportfreunde kamen mit einem riesigen Spieleifer und ließen mit ihrem zweckmäßigen Fußball den Gegner kaum zur Entwicklung kommen. SV Saarbrücken hatte sich schwer zu wehren, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Auf jeden Fall zeigte sich bei den Sportfreunden, daß sie unter der Trainingsleitung von Willischer wesentliche Fortschritte gemacht haben. Der siegbringende Treffer fiel in der ersten Halbzeit im Anschluß an einen Elfmeter durch Schnaß. Bohn-Mannheim hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

FK Pirmasens gegen FC Kaiserslautern 9:2 (2:1)

Der Saarmeister eröffnete die neue Saison mit einem Kantersieg von 9:2 über den Neuling FC Kaiserslautern. War der Kampf in der ersten Halbzeit noch ausgeglichene Leistungen, so drehte Pirmasens nach dem Wechsel mächtig auf. Unter der ausgezeichneten Führung von Hohmann kam der Pirmasenser Angriff immer wieder durch, so daß das Endergebnis 9:2 für Pirmasens lautete. Den Hauptanteil an diesem Torsegen haben Hohmann und sein Nebenmann Baba. Jahn-Frankfurt amtierte exakt und sicher.

Kickers Stuttgart — VfR. Heilbronn 4:3 (3:2)

Die Heilbronner enttäuschten nach der angenehmen Seite. Sie konnten weit mehr als man erwartet hatte. In der zweiten Halbzeit waren sie sogar weit überlegen und hätten noch ein Unentschieden erringen können, doch ließen sie im Sturm manche Chancen aus. Die Kickers spielten mit Ersatz, aber doch waren sie technisch und taktisch besser. Nach viertelstündiger Ueberlegenheit der Kickers erreichte das Spiel seinen Höhepunkt. In 8 Minuten fielen durch den jungen Mittelstürmer Maus drei Tore. Heilbronn erzielte bis zur Pause durch Dietrich und Lieb 2 Tore. Nach dem Wechsel gelang den Gästen wiederum durch Lieb der dritte Treffer. Vor 5000 Zuschauern leitete Schläger-Offenburg den Kampf peinlich genau, fast zu kleinlich.

Germania Brötzingen — Sportfreunde Eßlingen 2:1 (0:0)

Ein zwar knapper, aber verdienter Sieg erbrachte den Platzbesitzern vor 2000 Zuschauern die ersten Punkte. Gleich zu Beginn des von Welker-Ludwigshafen geleiteten sehr fairen Kampfes stellte sich eine Ueberlegenheit der Germanen heraus, doch brachte sie noch keine greifbaren Erfolge. 8 Minuten nach der Pause fiel durch den Halblinken Dettling der erste Treffer. Durch eine sehr schöne Einzelleistung erhöhte Kurt Kölitsch in der 18. Minute auf 2:0. Gegen Schluß des Spieles legte Eßlingen alles auf eine Karte und kam zum Ehrentor.

FV. Zuffenhausen — 1. FC. Pforzheim 0:2 (0:0)

Der 1. FC. Pforzheim kam zu einem mehr als glücklichen Sieg. In der ersten Halbzeit dominierten zwar die Gäste und zeigten auch in dieser Hälfte ein ausgezeichnetes Kombinationsspiel. Pforzheim erkämpfte sich eine Feldüberlegenheit, doch wurde auch Zuffenhausen vor dem Tor gefährlich. Einem Ableitätor versagte der sonst gute Schiedsrichter Sackenreuther-Nürnberg die Anerkennung.

Nach der Pause kämpfte Zuffenhausen mit größerem Eifer und drängte Pforzheim zurück. Sichere Torchancen wurden aber durch allzu große Kopflosigkeit vor dem Heiligtum des Gegners ausgelassen. Die Pforzheimer kamen nur noch zu drei gefährlichen Torschüssen, von denen zwei durch Wacker zum Erfolge führten, während der dritte einen Elfmeter einbrachte, der aber verschossen wurde. Bei beiden Mannschaften schlug sich das Schlußtrio hervorragend. 3000 Zuschauer wohnten dem Kampfe bei.

Union Böckingen — FC. Birkenfeld 1:0 (1:0)

Die ganze Spielzeit hindurch war Böckingen leicht überlegen. Nur zeitweise vermochte sich auch Birkenfeld Achtung zu verschaffen. Die weitaus gefährlicheren Angriffe leitete die Union ein. Sie wurde aber von dem tadellos arbeitenden Schlußtrio der Birkenfelder Fix, Regelmann und als Hüter Herz zunichte gemacht. Nur einmal gelang es den Böckingern die Birkenfelder Deckung zu schlagen, als in der 25. Minute Birkenfelds linker Läufer einen Stellungsfehler beging, den Sommet geschickt zum Erfolg auswertete. Dies blieb die einzige Torausbeute des Tages. Der Kampf blieb bis zum Schluß offen. Beltram-Heidelberg leitete vor 4000 Zuschauern das harte aber faire Treffen gut.

*

Gruppe Main: Spvg Griesheim — Eintracht Frankfurt 1:0; Rotweiß Frankfurt — 1. FC Hanau 1893 3:2; Union Niederrad — Germania Bieber 1:0; Kickers Offenbach — SpV. Neu-Isenburg 4:1; FSV Frankfurt — FSV Heusenstamm 3:1.

Gruppe Hessen: FSV Mainz 05 — Viktoria Urberach 4:1; 1. FC Langen — Viktoria Walldorf 0:1; Wormatia Worms — SV Wiesbaden 2:0; Olympia Lorsch — Alemannia Worms 2:1; SV Darmstadt 98 — FVg Kastel 1:3.

Gruppe Südbayern: Wacker München — VfB Ingolstadt-Ringsee 4:3; Teutonia München — Schwaben Augsburg 2:2; SSV Ulm — Bayern München 1:5; FC Straubing — Jahn Regensburg 1:2.

*

Fußballkampf Schweiz-Oesterreich 2:2

Aus dem ursprünglich geplanten Rückspiel um den Europa-Pokal zwischen der Schweiz und Oesterreich wurde nur ein Freundschaftsspiel, das in Bern vor 8000 Zuschauern die schweizerische Nationalmannschaft mit einer Wiener Kombination im Kampf sah. Es war ein ausgeglichenes Spiel, das in der ersten Halbzeit torlos verlief. Nach dem Wechsel schoß Abegglen III für die Schweiz das Führungstor. Nausch glich für Oesterreich aus. Auch als Abegglen III noch einmal die Eidgenossen in Führung gebracht hatte, fiel bald wieder der Ausgleich, diesmal durch Spechna.

Am den süddeutschen Golf-Pokal

Der Engländer Whitacker erfolgreich

Zusammen mit den Kämpfen um die Deutsche Amateur-Golfmeisterschaft ging am Sonntag in Frankfurt a. Main auch das Spiel um den süddeutschen Golf-Pokal zu Ende. Durch das Ausscheiden der beiden letzten deutschen Teilnehmer, Limburger-Leipzig, der gegen Whitacker mit 5 und 4 unterlag, sowie des Pokalverteidigers Thea Hang, der von Critchley mit 6 und 4 ausgeschaltet wurde, war das Finale eine rein englische Angelegenheit geworden. Mit 3 und 2 blieb Whitacker im Schlußkampf durch sein besseres Putten gegen seinen Landsmann erfolgreich. Er errang damit zum ersten Mal den vom Frankfurter Golfklub gestifteten Pokal.

Sportliche Wettkämpfe der Polizei

Die Mannheimer Polizei trug wie alljährlich aus Anlaß des Verfassungstages in der verflossenen Woche sportliche Wettkämpfe aus, bei denen, wenn sie auch etwas unter Erkrankungen und Beurlaubungen litten, guter Sport geboten und beachtliche Leistungen erzielt wurden.

Die Wettkämpfe wurden unter der Oberleitung von Polizeihauptmann Hoffert durchgeführt, während für die Unterabteilungen Pol.-Leutnant Hald für Leichtathletik, Polizeikommissar Lindauer für Schwerathletik, Polizei-Inspektor Bahles für Schwimmen und Pol.-Oberleutnant Maier für Schießen verantwortlich zeichneten.

Ergebnisse:

100 Meter Lauf offen: 1. Rottenmeister Weihmann Heinrich 12,1 Sek.; 2. Rottenmeister Schuhmacher Hch. 12,1 Sek. (Brustbreite zurück); 3. Dummermuth.

200 Meter Lauf offen: 1. Rottenmeister Weihmann Hch. 24,6 Sek.; 2. Rottenmeister Dummermuth 24,6 Sekunden; (Brustbreite zurück); 3. Schuhmacher.

400 Meter Lauf offen: 1. Rottenmeister Oepel 57,1 Sek.; 2. Rottenmeister Dummermuth 59,8 Sek.; außer Konkurrenz: Hellmann (Brustbreite voraus) 57,1 Sek.

800 Meter Lauf offen: 1. Rottenmeister Hellmann 2:17,6 Minuten; 2. Rottenmeister Merz 2:31,8 Min.

1500 Meter Lauf offen: 1. Rottenmeister Becker Heinr. 4:49,1 Min.; 2. Rottenmeister Merz 4:49,1 Min. (Brustbreite zurück); 3. Rottenmeister Hederich.

Hochsprung offen: 1. Rottenmeister Hellmann 1,55 Meter; 2. Rottenmeister Oepel 1,50 Meter; 3. Rottenmeister Müller Hch. 1,46 Meter.

Weitsprung offen: 1. Rottenmeister Hellmann 5,60 Mtr.; 2. Rottenmeister Weickgenannt 5,38 Meter; 3. Rottenmeister Haß 5,29 Meter.

Kugelstoßen offen: 1. Rottenmeister Moser Alois 10,84 Meter; 2. Rottenmeister Hellmann 10,52 Meter; 3. Rottenmeister Schmitt Aug. 10,32 Meter; außer Konkurrenz: PW. Eschelbach 11,01 Meter.

Speerwerfen offen: 1. Rottenmeister Oepel 42,35 Meter; 2. Rottenmeister Becker Hch. 41,74 Meter; 3. POW. Rial 37,90 Meter.

Handgranatenweitwurf offen: 1. Rottenmeister Volk Karl 60,97 Meter; 2. Rottenmeister Schmitt Aug. 59,45 Meter; 3. Rottenmeister Helzmann 56,87 Meter.

Dreikampf offen: 1. Rottenmeister Müller Hch. 101,5 Punkte; 2. Rottenmeister Hellmann 100,5 P.; 3. Rottenmeister Schmitt Aug. 96,5 P.

100 Meter Lauf für Altersklasse 1, von Jahresklasse 1900 bis 1891: 1. POW. Kopp 13 Sek.; 2. PW. Bensching 13 Sek. (Brustbreite zurück); 3. POW. Rial.

Hochsprung für Altersklasse 1 von Jahreskl. 1899—1891: 1. POW. Wacker 1,40 Meter; 2. POW. Kopp 1,30 Meter; 3. POW. Rial 1,35 Meter.

Kugelstoßen für Altersklasse 1, v. Jahreskl. 1899—1891: 1. POW. Rial 11,64 Meter; 2. POW. Wacker 9,81 Meter; 3. POW. Hoos 7,22 Meter.

Dreikampf für Altersklasse 1, von Jahreskl. 1899—1891: 1. PW. Bensching; 2. POW. Wacker.

75 Meter Lauf für Altersklasse 2, von Jahreskl. 1890 ab: 1. Pol.-Assistent Stumpf 11,8 Sek.; 2. POW. Meyer 11,8 Sekunden (Brustbreite zurück).

Hochsprung für Altersklasse 2, ab Jahresklasse 1890: 1. Pol.-AS. Stumpf 1,25 Meter; 2. POW. Meyer 1,15 Meter.

Handgranatenweitwurf f. Alterskl. 2, ab Jahreskl. 1890: 1. POW. Schreck 40,90 Meter; 2. Pol.-AS. Stumpf 40,80 M.

Dreikampf für Altersklasse 2, ab Jahresklasse 1890: 1. Pol.-AS. Stumpf; 2. POW. Schreck.

Hammerwerfen bis 150 Pfund: 1. Rottenmeister Rögner 28,14 Meter; 2. Rottenmeister Schön 23,95 Meter.

Hammerwerfen über 150 Pfund: 1. Rottenmeister Moser 20,68 Meter; 2. Rottenmeister Kühner 29,96 Meter; außer Konkurrenz: PW. Eschelbach 37,94 Meter.

Gewichtwerfen bis 150 Pfund: 1. Rottenmeister Kuch 12,53 Meter; 2. Rottenmeister Weickgenannt 11,97 Meter; 3. Rottenmeister Heffner 11,56 Meter; außer Konkurrenz: Rottenmeister Rögner 14,20 Meter.

Gewichtwerfen über 150 Pfund: 1. Rottenmeister Moser 8,60 Meter; 2. Rottenmeister Kühner 9,11 Meter; 3. Rottenmeister Schön 8,84 Meter; PW. Eschelbach, Gewichtwerfen mit 18,75 Kg. Neue Bad. Bestleistung mit 13,10 Meter (Deutscher Rekord beträgt 13,09 Meter).

Steinstoßen bis zu 150 Pfund: 1. Rottenmeister Schmitt Aug. 8,70 Meter; 2. Rottenmeister Schön 7,80 Meter; 3. Rottenmeister Rögner 7,52 Meter.

Steinstoßen über 150 Pfund: 1. Rottenmeister Künkel 7,81 Meter; 2. Rottenmeister Kühner 7,60 Meter; 3. Rottenmeister Moser 7,26 Meter.

Dreikampf im Gewichtheben bis 150 Pfund: 1. Rottenmeister Vogt 102 Punkte; 2. Rottenmeister Heffner 96 P.

Dreikampf im Gewichtheben über 150 Pfund: 1. Rottenmeister Moser 120 P.; PW. Eschelbach (verzichtet) 150 P.

Schwimmen

2 Bahnen Brust (66 Meter): 1. PW. Schenkel 52 Sek.; 2. Rottenmeister Korn 58,2 Sek.; außer Konkurrenz: Rottenmeister Gruber 50,2 Sek.

2 Bahnen Seite (66 Meter): 1. Rottenmeister Nieser 49 Sekunden; 2. PW. Bensching 49,1 Sek.; 3. Rottenmeister Korn 50,6 Sek.

2 Bahnen Rücken: 1. PW. Dietrich 51,2 Sek.; 2. Rottenmeister Schmalfuß 58 Sek.; 3. Rottenm. Korn 1:04,9 Min.

2 Bahnen beliebig: 1. PW. Beck 45 Sek.; 2. Rottenmeister Dummermuth 49,4 Sek.

4 Bahnen Brust (132 Meter): 1. Rottenmeister Gruber 1:53,6 Min.

4 Bahnen Seite: 1. Rottenmeister Korn 2:04,1 Min.; 2. Rottenmeister Dummermuth 2:15,6 Min.

4 Bahnen Rücken: 1. PW. Dietrich 1:40 Min.; 2. Rottenmeister Gruber.

4 Bahnen beliebig: 1. PW. Beck 2:06 Min.

2 Bahnen beliebig (66 Meter) für Altersklasse über 35 Jahre: 1. Pol.-AS. Stumpf 56,4 Sek.; 2. POW. Krebner 1:05,0 Min.; 3. POW. Kopp 1:38 Min.

Kopfweitsprung für Altersklasse über 35 Jahre: 1. Pol.-Insp. Bahles 16,25 Meter; 2. Pol.-AS. Stumpf 15,10 Mtr. (16,25 Meter ist neue Pol.-Bestleistung (15,47).

4 Bahnen beliebig (132 Meter) für Altersklasse 30—35 Jahre: 1. PW. Bensching 1:48,4 Min.

Kopfweitsprung für Altersklasse 30—35 Jahre: 1. Rottenmeister Götz 11,00 Meter; 2. PW. Bensching 10 Meter.

Tellertauchen: 1. Rottenmeister Dummermuth 8 Teller; 2. PW. Bensching 7 Teller; 3. Rottenmeister Schmalfuß 6 Teller.

Streckentauchen: 1. Rottenmeister Dummermuth 49,90 Meter, 39 Sek.; 2. Rottenmeister Vogt 46,40 Meter, 39 Sek.; 3. Rottenmeister Gruber 36,40 Meter, 30,4 Sek.

1 Bahn Stabschwimmen ohne Händebenützung: 1. Rottenmeister Müller Rud. 26,6 Sek.; 2. Rottenmeister Gruber 27,5 Sek.; 3. Rottenmeister Korn 29,4 Sek.

8 Bahnen beliebig offen (264 Meter): 1. Rottenmeister Götz 4,6 Min.

Fünfkampf offen: 1. Rottenmeister Schmalfuß 16 Pkte.; 2. Rottenmeister Korn 20 Pkte.; 3. PW. Hammel 21 Pkte.; 4. Rottenmeister Oepel 21 Pkte.

Fünfkampf Altersklasse: 1. POW. Kopp 9 Pkte.; 2. PW. Bensching 10 Pkte.; 3. POW. Wacker 14 P. Ds.

Gruppenspiele im Wasserball in der D.T.

An den Spielen, die vom TV Mannheim von 1846 bestens vorbereitet und unter der Leitung des Kreisgruppenobmannes der Gruppe Süd Böhm, Stuttgart standen, nahmen als Meister ihres Kreises des Tbd. Cannstatt, Hellas Konstanz, TV Nürnberg 1873, TV Speyer teil. Die einzelnen Spiele wurden in durchaus vornehmer Art durchgeführt und brachten am Schluß folgenden Tabellenstand: TV Speyer 6 Punkte; TV Nürnberg 1873 4 Pkte.; Tbd. Cannstatt 2 Punkte, Hellas Konstanz 0 Punkte.

An einzelnen Resultaten wurde erzielt **Tbd. Cannstatt gegen TV Speyer** 4:5. Speyer spielt ständig leicht überlegen und erzielt in regelmäßigen Abständen die Tore. Cannstatt kann verschiedene Torchancen nicht verwerten. — **Hellas Konstanz — TV Nürnberg** 1:8. Dadurch, daß Nürnbergs Stürmer aus jeder Lage schießen sind sie immer gefährlich. Konstanz dagegen ist vom Pech verfolgt und kommt nur zum verdienten Ehrentor. — **Hellas Konstanz gegen Tbd. Cannstatt** 2:2. Nach ausgeglichenem Spiel, und mehreren verpaßten Gelegenheiten von Konstanz wird Cannstatt Sieger. — **TV Speyer — TV Nürnberg** 5:2. Speyer beweist seine gute Klasse und kann durch besonders gute Leistungen des Torhüters und des Stürmers Mann, der in der spanischen Ländermannschaft gespielt hat, dieses Spiel wohl verdient aber zu hoch gewinnen. — **Tbd. Cannstatt — TV Nürnberg** 1:4. Auch hier kann sich Cannstatt wieder nicht durchsetzen und muß Nürnberg den Sieg überlassen. — **TV Speyer — Hellas Konstanz** 10:0. Sehr sicher kam Speyer zum verdienten Sieg.

Während der Veranstaltung wurden verschiedene Freundschaftsspiele mit folgenden Resultaten ausgetragen: TV. Nürnberg — TV Mannheim von 1846 1:2; TSG Ludwigshafen — TV Mannheim von 1846 II 5:3; Städtemannschaft Ludwigshafen TV Mannheim von 1846 I 5:6.

Abschluß der Deutschen Tennis-Meisterschaft

Pavot-Fisher Sieger im Gemischten Doppel

Die letzte Entscheidung bei den deutschen Tennismeisterschaften fiel am Sonntag im Gemischten Doppel, das von dem schweizer Paar Pavot-Fisher gegen Hilde Krahwinkel-Dr. Dessart 8:6, 6:4 gewonnen wurde. Die Schweizer gewannen verdient, zumal das deutsche Paar im ersten Satz beim Stand von 5:4 dreimal den eigenen Satzball verschlug und damit eine große Chance vergab.

Deutsche Radmeisterschaften doch entschieden

Das Publikum erzwingt eine Fortsetzung der Kämpfe
Steffes Fliegermeister, Sawall siegt bei den Stehern

Als die Leitung der Elberfelder Bahn den Abbruch der Meisterschaftskämpfe verkündigt hatte, protestierte das Publikum — das inzwischen auf 5000 Köpfe angewachsen war — lebhaft, denn das Wetter versprach eine Aufklärung. Tatsächlich setzte dann auch wenig später der Regen aus und die Rennleitung entschloß sich, die Meisterschaftskämpfe doch fortzusetzen. Den Hoffnungslauf der Flieger gewann überraschend Bernhard. In der ersten Vorentscheidung der Flieger schlug Steffes dann Bernhard, in der zweiten siegte Engel über Oszmella. Im Kampf um den dritten Platz behielt Oszmella Oberhand vor Bernhard, den entscheidenden Lauf um die Meisterschaft holte sich der Titelverteidiger Steffes vor Mathias Engel.

Zur Stehermeisterschaft über 100 Km. starteten Krewer, Möller, Sawall, Hille, Schindler, Schäfer, Wißbröcker und Dederichs in dieser Reihenfolge. Die vier letzteren spielten nach dem 60. Km. keine Rolle mehr, während sich die vier Erstgenannten noch heftige Positionskämpfe lieferten und wiederholt in der Führung wechselten. Nach einem Zweikampf zwischen Krewer und Möller beim 35. Kilometer nützte Sawall die Situation geschickt aus, er ging an beiden vorbei und hielt die einmal gewonnene Spitze bis zum Schluß, trotzdem besonders Möller noch wiederholt energisch angriff. Das Ergebnis der Stehermeisterschaft: 1. Sawall-Berlin 100 Km. in 1:15,00 Std., 2. Möller-Hannover 30 Meter zurück, 3. Krewer-Köln 420 Meter zurück, 4. Hille-Leipzig 560 Meter, 5. Schindler-Chemnitz 3450 Meter, 6. Wißbröcker-Hannover 3810 Meter, 7. Schäfer-Frankfurt a. M. 3880 Meter, 8. Dederichs-Köln 4850 Meter zurück.

Neuer Rekord beim Gaisberg-Rennen

Caracciola nicht am Start — v. Morgen erzielt neue Höchstgeschwindigkeit

Bei starker Publikumsteilnahme brachte der Salzburger Automobilklub zum dritten Male das internationale Gaisbergrennen zur Durchführung, das gleichzeitig als Lauf der Europameisterschaft für Krafträder und Wagen ausgeschrieben war. Das einen Höhenunterschied von 800 Metern aufweisende Rennen, das auf einer 11,9 Km. langen in bestem Zustand sich befindlichen Bahn ausgefahren wurde, ergab Höchstgeschwindigkeiten. In Abwesenheit des Mercedes-Fahrers Caracciola konnte dessen schärfster Widersacher v. Morgen-Berlin auf seinem schnellen Bugatti den Siegeslorbeer erringen. Obwohl er als letzter vom Start ging, absolvierte er die schwierigen Kurven in schneidiger Fahrt und stellte mit einem fabelhaften Durchschnitt von 80,168 Km. einen neuen Streckenrekord auf. Desgleichen fuhr er mit 7,44,03 Minuten die absolut schnellste Zeit des Tages. Morgen war auch Inhaber der alten Bestleistung und dem Vorjahre mit 80,028 Stundenkilometern. Schnellster der Sportwagen war der Mercedes-Benz-Fahrer v. Brauchitsch, der mit 92,903 Stundenkilometern den alten Rekord um fast 2 Stundenkilometer überbot. Aus dem Duell der Solomaschinen zwischen den Stallgefährten Bullus und Runtsch ging der Engländer als Sieger hervor. Bullus gelang auch eine Verbesserung seines eigenen Rekords mit 92,092 Stundenkilometern, während Runtsch sich durch einen Sieg in der Halbliterklasse über Bullus schadlos halten konnte. Die beste Zeit der Beiwagen-Maschinen fuhr der Münchener Möritz auf Victoria heraus.

Deutsche Wasserball-Niederlage gegen Belgien

Belgien siegt 3:2 (1:2)

Der schon traditionell gewordene Länderkampf im Wasserball zwischen Deutschland und Belgien wurde am Sonntag im Schwimmstadion Mühlersbeck in Barmen ausgetragen. Vor 5000 Zuschauern mußte sich die deutsche Wasserballsieben diesmal geschlagen geben, nachdem sie bis zur Pause mit 2:1 Toren geführt hatte. Diese Niederlage wird verständlich, wenn man berücksichtigt, daß unsere Mannschaft auf Ete Rademacher verzichten mußte, der noch immer an einer beim Länderkampf gegen England erlittenen Fingerverletzung laboriert. Sein Ersatzmann entsprach wohl den in ihn gesetzten Erwartungen, konnte jedoch Rademacher nicht ganz ersetzen. Dazu kommt weiter, daß vor allem die deutsche Verteidigung zu aufgeregt spielte. Die Folge waren meist zu kurze Vorlagen, die den Belgiern die Abwehr erleichterten und ihnen Gelegenheit zu überraschenden Durchbrüchen gaben. Dem Unparteiischen Walter-Oesterreich stellten sich die Mannschaften in der vorgesehenen Aufstellung. E. Rademacher war durch Hallmann-Stern, Magdeburg ersetzt. Nach nervösem Spiel auf beiden Seiten glückten den überaus wendigen und angriffslustigen Belgiern bald durch Delaum der Führungstreffer. Der deutsche Sturm ist wenig gefährlich, seine Angriffe endeten meist im Aus. So verschießt Amann in aussichtsreicher Position verschiedentlich. Endlich führt eine Vorlage von Schulz an Amann zum fälligen Ausgleich. Wenig später gibt es eine famose Kombination zwischen Cordes und Amann, die letzterer mit einem zweiten Treffer abschließt. Deutschland führt mit 2:1 und kann seinen Vorsprung auch bis zum Wechsel halten.

Nach Wiederbeginn drängen die Belgier mächtig auf den Ausgleich, der ihnen auch auf einen Freiwurf durch Delaum mit einem guten Schuß von van Oheren bald glückte. Verschiedentliche Fehler in der deutschen Verteidigung, vor allem die viel zu kurzen und unplacierten Vorlagen der beiden Verteidiger, rufen einige Male gefährliche Situationen vor dem deutschen Tore hervor. So war es auch van Oheren ermöglicht worden, mit einem Bombenschuß den dritten und siegbringenden Treffer anzubringen. Die deutsche Sieben machte zwar Vielanstrengungen, wenigstens den Ausgleich noch herbeizuführen, doch spielten die Belgier offensichtlich auf Zeit und hielten das Ergebnis.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Montag, 10. August 1931 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Abend-Ausgabe Nr. 366

Wiedereröffnung der J. F. Schröderbank in Bremen

Umbenennung in Norddeutsche Vereinsbank AG

Ueber das Ergebnis der heute abgeschlossenen Verhandlungen über die Wiedereröffnung der J. F. Schröderbank in Bremen wird folgendes bekannt: Die J. F. Schröderbank Komm.-Ges. a. A. in Bremen wird heute den vollen Zahlungs- und Ueberweisungsverkehr wieder aufnehmen. Das Kapital wird nach dem Wiederaufbau 12 Mill. ℳ betragen. Dazu kommen offene Rücklagen von 3 Mill. ℳ. Vor der Einstellung des Kapitals sind umfassende Abschreibungen zur Verstärkung der innern Rücklagen vorgenommen worden. Das Kapital ist teils aus Kreisen der Bremer Wirtschaft, teils vom Reich und vom Bremer Staat, sowie von der Berliner Handelsgesellschaft und der Reichskreditgesellschaft aufgebracht worden. Die Geschäftsinhaber sowie der bisherige Aufsichtsrat sind von ihren Aemtern zurückgetreten. Für die Leitung der Bank, die in Zukunft die Firma Norddeutsche Vereinsbank AG. tragen wird, ist Direktor Max Kaepke (bisher Filiale der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft Hamburg, Norddeutsche Bank) bestimmt worden. Dem Aufsichtsrat gehören unter andern an Dr. Otto Fischer (Reichskreditgesellschaft), Karl Albrecht (i. Fa. Albrecht Müller-Pearse u. Co. Bremen), K. Lindemann (i. Fa. C. Melchers u. Co. Bremen), Dr. J. R. Müllershausen (Bremen), O. Plate (i. Fa. Lohmann u. Co. Bremen), E. Tetpio, Präsident der Handelskammer Bremen.

(·) **Liquidation der Bankfirma Otto Hirsch u. Co., Frankfurt a. M.** (Eig. Dr.) Die Kommanditeder Danatbank, Otto Hirsch u. Co., Frankfurt a. M., hat, wie schon kurz mitgeteilt, ihre Schalter nach der Schließung am 13. Juli nicht wieder aufgemacht. Nunmehr wird nach einem Rundschreiben an die Gläubiger ein außergerichtlicher Liquidationsvergleich angestrebt. Die Geschäfte sollen in Ruhe abgewickelt werden. Gläubiger bis 500 ℳ werden voll befriedigt, die Depots und unbelasteten Wertpapiere sofort ausgehändigt. Den wenigen Großgläubigern will man innerhalb drei Monaten einen Vergleichsvorschlag unterbreiten.

* **Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden.** — Wieder 12½ v. H. Die Verwaltung der Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden schlägt der am 1. September stattfindenden GV. die Verteilung einer Dividende von wieder 12½ v. H. vor.

* **Gewerbe-Kredit AG. in Mannheim.** Die entscheidende ao. GV. ist zum Donnerstag, 27. August einberufen. Tagesordnung u. a.: Beschlußfassung über die Weiterführung der Gesellschaft (evtl. Fusion, stille Liquidation oder Liquidation).

Rheinische Eisengießerei und Maschinenfabrik A.G. Mannheim i. L.

Fast das ganze AK. verloren

Bekanntlich ging der Fabrikationsbetrieb der Gesellschaft ab 1. Oktober 1929 auf die Joseph Vögele AG über, während die zur Rheinelektra-Gruppe gehörende Gesellschaft Liquidation beschloß. Nach dem der heutigen o. GV. erstatteten Bericht über die Abwicklung bis 31. Dez. 1930 wurden die Liegenschaften Neckarauerstr. 103, Friedrichstr. 57 und Adlerstr. 79 verkauft, während die Liegenschaft Schwetzingerstr. 74 noch mit 50 000 ℳ zu Buch steht, die aber im April 1931 ebenfalls veräußert wurde. Die Unkosten stellen sich auf 31 241 ℳ, für Abschreibungen waren 25 000 ℳ aufzuwenden, während die Verwertung von Restbeständen einen Gewinn von 35 263 ℳ ergab, so daß sich der Verlust um 40 908 ℳ erhöht und zwar auf 1 997 831 ℳ bei 2 Mill. ℳ StA. und 12 000 ℳ VA. Gelemi-AG. Unter den Aktiven erscheint ein Hypothekkonto mit 200 000 ℳ, dies sind die Restkaufgelder für die veräußerten Liegenschaften. Das Konto Halb- und Fertigfabrikate ermäßigte sich seit der Liquidationseröffnungsbilanz von 421 000 ℳ auf 104 400 ℳ. In diesem Betrage sind die bisher angefallenen Selbstkosten für den Polenauftrag, der im Frühjahr 1931 abgewickelt wurde, nicht verbucht. Die Außenstände ermäßigten sich von 1 514 259 ℳ auf 898 875 ℳ. An Barmitteln werden 169 197 ℳ ausgewiesen, Beteiligungen sind mit 28 502 ℳ genannt. Unter den Passiven sind die Schulden von 2 234 618 ℳ auf 1 368 288 ℳ zurückgegangen, Anzahlungen werden mit 132 134 ℳ genannt. Die unter dem Vorsitz von Dr. Oskar Bühring abgehaltene o. GV. genehmigte den Bericht der Liquidatoren und erteilte einstimmig Entlastung.

(·) **Zahlungsschwierigkeiten bei der Verein. Eisenhandlungen AG. in Geyelsberg.** (Eig. Dr.) In Bestätigung verschiedener Gerüchte erfahren wir von Verwaltungsseite, daß die Gesellschaft mit dem heutigen Tag ihre Zahlungen eingestellt hat. An der Aufstellung des Status wird z. Zt. gearbeitet. Man hofft, in etwa 10 Tagen einen Ueberblick über die finanzielle Lage des Unternehmens zu haben. In Verwaltungskreisen rechnet man mit einer Befriedigung der Gläubiger auf der Basis von 50 bis 70 v. H. Die Gläubigerversammlung wird in etwa 14 Tagen stattfinden. Das im Juni vorigen Jahres gegründete Unternehmen bezweckt eine Einkaufszentralisation im Interesse der ihm angeschlossenen Handelsfirmen. Aus der weiterverarbeitenden Industrie hatten sich zahlreiche Gesellschaften, u. a. auch ein Konzernunternehmen, an der Firma beteiligt.

* **Kraftverkehrs AG. Westfalen in Dortmund.** — Sanierung 2:1. Die GV. der Gesellschaft beschloß zur Deckung der Unterbilanz und Vornahme notwendiger Abschreibungen das Aktienkapital von 2 Millionen im Verhältnis von 2:1 auf 1 Million ℳ zusammenzulegen. Der Beschluß ist bereits zur Durchführung gekommen.

* **Konkurs der Kohornwerke Chemnitz.** Ueber das Vermögen der Kohornwerke in Chemnitz wurde am Samstag nachmittag der Konkurs eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Neumeister in Chemnitz bestellt.

Die Reichsbank nach Aufhebung der Bankfeiertage

Um 122,1 Mill. verringerte Kapitalanlage / Rückfluß von 88,1 Mill. Banknoten / Erhöhung des Gold- und Devisenbestandes

38,2 gegen 36,1 v. H. Notendeckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. August 1931 hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 122,1 auf 3846,5 Mill. ℳ ermäßigt. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 180,1 auf 3462,7 Mill. ℳ zugenommen. Die Lombardbestände um 179,5 auf 167,5 Mill. ℳ und die Bestände an Reichsschatzwechseln um 127,5 auf 116,5 Mill. ℳ abgenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 88,1 Mill. ℳ in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 78,1 auf 4375,6 Mill. ℳ, derjenige an Rentenbankscheinen um 10,0 auf 409,2 Mill. ℳ verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 38,5 Mill. ℳ erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 790,0 Mill. ℳ eine Abnahme um 38,2 Mill. ℳ.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 62,6 auf 1672,2 Mill. ℳ erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 1,7 auf 1365,0 Mill., und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 60,9 auf 307,2 Mill. ℳ zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 38,2 v. H. gegen 36,1 v. H. in der Vorwoche.

Der vorliegende Ausweis der Reichsbank, der erste nach Aufhebung der Bankfeiertage und der Restriktionen, bietet ein durchaus befriedigendes Bild. Die Reichsbank hatte sich bekanntlich gegen alle Eventualitäten, die man nach der vollen Freigabe des Zahlungsverkehrs erwartete, durch die Schaffung einer großen Notenreserve gesichert. Doch ist diese Reserve nicht nur nicht in Anspruch genommen worden, sondern die gesamte Kapitalanlage des Instituts hat sich um 122 auf 3849,5 Millionen ℳ ermäßigt, nachdem sie am Ultimo um 496,8 auf 3971,5 Millionen gestiegen war. Von den Ultimoansprüchen sind demnach bereits 25 v. H. zurückgeflossen, was an und für sich der üblichen Entwicklung entspricht, im Augenblick aber angesichts der anormalen Verhältnisse des Vormonats als ein großes Plus anzusehen ist. Wie wir aus Bankkreisen hören, besteht daher auch übereinstimmend die Auffassung, daß

der Reichsbankdiskont noch in dieser Woche ermäßigt werden wird, und zwar rechnet man gegen Mitte der Woche mit einem Abbau auf 10 v. H.

Es besteht jedenfalls keine Veranlassung, den augenblicklichen Satz weiter beizubehalten. Im Ausweis wird eine Verminderung der Reichsschatzwechselbestände der Reichsbank um fast 180 Millionen ausgewiesen. Die Lombardforderungen haben sich um 180 Millionen vermindert, während der Wechsel- und Scheckbestand eine Erhöhung um 190 Millionen auf 3,5 Milliarden erfahren hat. Hier zeigt sich einmal eine Umlagerung der mit 20 v. H. zu verzinsenden Lombarddarlehen auf Wechseldarlehen. Hauptsächlich aber dürfte die Erhöhung des Wechsel- und Scheckbestandes auf die Diskontierung der Wechsel der neuen Akzept- und Garantiebank zurückzuführen sein.

Erfreulich ist die weitere Zunahme der Deckungsbestände. Die gesamten Deckungsmittel erreichten damit eine Höhe von 1,8 Milliarden. Die sonstigen Aktiven haben sich um 90 auf 819 Millionen vermindert, was hauptsächlich auf eine Rückzahlung des bei der Reichsbank beanspruchten Reichskredites zurückzuführen ist.

(·) **Ein- und Auszahlungen bei der Reichsbank.** (Eig. Dr.) Am Samstag, 8. August berichtete die Reichsbank über einen Ueberschuß der Auszahlungen über die Einzahlungen von 2,2 Millionen. Bei den Bankanstalten, die überwiegend Einzahlungen hatten, waren Ueberschüsse von insgesamt 27,1 Millionen vorhanden.

Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG.

9proz. Umsatzrückgang

Die allgemeine Wirtschaftskrise hat im Geschäftsjahr 1930 in die Entwicklung der Gesellschaft scharf eingegriffen. Der Umsatz ist um 19 v. H. zurückgegangen. Der damit verbundene Ausfall an Unkostendeckung war so groß, daß ein Ausgleich durch Ersparnismaßnahmen nicht erreicht werden konnte. Der Rückgang des Umsatzes liegt größtenteils im Geschäft mit den öffentlichen Elektrizitätswerken. Das Sachsenwerk ist an die Aufgaben, die durch die Pöge-Fusion gestellt worden waren, mit dem ernsten Bestreben herangegangen, das Chemnitzer Werk dauernd offen zu halten, es wird sich aber infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage gezwungen sehen, das Werk zu schließen, doch besteht die Hoffnung, daß bessere Zeiten die Möglichkeit schaffen werden, den Betrieb wieder aufzunehmen. In der Aufsichtsratssitzung am 4. August wurde beschlossen der für den 31. Aug. 1931 einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, den nach Abschreibungen in Höhe von 687 980 (i. V. 714 898) ℳ entstandenen Verlust von 1 658 486 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen und den Reservefonds in Höhe von 3 Mill. ℳ bestehen zu lassen. Auf Grund der von der AEG. Berlin für die Stammaktien abgegebenen 7 v. H. Verzinsungsgarantie wird diese für die Einlösung der Stammaktien-Dividendenscheine für 1930 unmittelbar nach der Generalversammlung bei den üblichen Zahlstellen der Gesellschaft besorgt sein.

* **Etablissements Hutchinson, Mannheim.** Diese bekannte französische Gummifirma legt jetzt den Abschluß für das am 28. Febr. 1931 abgelaufene Geschäftsjahr vor, dem wiederum eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht beigefügt ist und die deutsche Niederlassung im Gegensatz zu früheren Jahren in der Bilanz nicht mehr gesondert enthält. Es ergab sich danach für 1930/31 ein Jahresgewinn von 24 579 261 (25 001 401) Frs., wozu 4 806 164 (4 027 965) Frs. Vortrag treten. Auf Fabriken wurden abgeschrieben bezw. dem Erneuerungsfonds zugeführt wiederum 4,02 Mill. Frs. Die B-Aktien erhalten unverändert 5 v. H. Zins, an die außergewöhnliche Reserve gelangen 1 420 747 (i. V. 6 801 844), auf Ausgabeprämie 148 389 (296 778) Frs., satzungsmäßige Tantiemen beanspruchen 2 504 962 (2 998 851) Fr., die gewöhnlichen Aktien erhalten außer der ersten Dividende von 6 v. H. insgesamt 10 983 834 (9 054 698) Frs. an Sonderdividende. Nach Zuführung von weiteren 4,0 Mill. Frs. an die außerordentliche Reserve verbleiben 4 206 773 (4 806 164) Frs. Vortrag.

Das AK. ist mit 59 518 000 Frs. unverändert geblieben. Lieferanten und diverse Kreditoren betragen (alles in 1000 Frs.) 67 778 (67 797), Deckung für Beteiligungsrisiken, Schwankungen der Rohmaterialienkurse, Steuern usw. 19 767 (33 442,2), Reserven und Rücklagen 91 066 (93 056,8), davon 34 800 (30 800) Erneuerungsfonds und Abschreibungsrücklage, andererseits Fabriken, Gebäude insgesamt 30 946,9 (34 971,0), Firmenwert, Patente, Fabrikmarken, Möbel, Einrichtungen usw. auf 1 Frs. abgeschrieben, Beteiligungen 19 594 (6 528,6), Kasse, Banken 21 058 (20 772,1), Effekten 42 984,96 (41 127,1), Debitoren 42 880,4 (37 987,5), Lager 83 891,0 (81 384,7). Unter den Fabriken befinden sich ausländischen Fabriken mit 5141,96 (4808,60) zu Buch.

* **Liquidation der Zellstoffabrik Waldhof bei Pernau.** Laut GV.-Beschluß wird die Zellstoffabrik Waldhof bei Pernau, die seit vielen Jahren stillgelegt ist, liquidiert. Dem Liquidationsausschuß gehören die Herren Albrecht und Clemm von der deutschen AG. Waldhof, Mannheim, an, in deren Händen sich die Aktienmajorität der Pernauer Fabrik befindet. Die übrigen Mitglieder des Liquidationsausschusses sind die Herren Janson vom estländischen Wirtschaftsministerium, RA. B. Johanson, Mikk Kerholm, RA. Rohmann und Alexander Schmidt, Pernau. Das Vermögen der Waldhoffabrik wird auf 600 000 Kr. geschätzt.

Margarine-Union

Zusammenlegung der deutschen Fabrikationsbetriebe

Nachdem bereits im Laufe der letzten Zeit einige kleinere Fabriken der Margarine-Union in Deutschland stillgelegt und die Fabrikation auf die beiden großen Fabriken in Goch und Kleve konzentriert wurde, besteht nun, wie wir hören, die Absicht, die Produktion in Deutschland weiter zusammenzufassen und eine der beiden Hauptfabriken stillzulegen. Wahrscheinlich wird die Fabrikation von Kleve gänzlich auf Goch (Jurgens und Prinzen) übertragen werden, sodaß die großen Fabrikanlagen in Kleve bis auf einige kleinere Nebenbetriebe zum Erliegen kommen werden. Die seinerzeit von der Margarine-Union aufgekaufte Hertogsche Fabrik in Kleve ist schon vor längerer Zeit stillgelegt worden.

Produktengeschäft weiter befestigt

Kein Inlandsangebot und schwach versorgter Konsum / Lebhafter Mehlabsatz

Berliner Produktenbörse v. 10. Aug. (Eig. Dr.) Die Produktenbörse zeigte zu Beginn des neuen Berichtsabschnittes wiederum ein sehr festes Bild. Im Mittelpunkte des Interesses stand die Wiederaufnahme des Verkehrs im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft; die Notierungen kamen nur schwer zustande da es zunächst an Abgebern fehlte, sodaß der Börsenvorstand von seinem Recht Gebrauch machen mußte, die Notierungen vorübergehend auszusetzen. Später lag Weizen gegen die letzte Notiz vom 6. Aug. um 10½—14½ ℳ fester. Roggen setzte 20 ℳ fester ein, Hafer war um 5—8½ ℳ erhöht. Das Inlandsangebot zur prompten Lieferung hat sich völlig zurückgezogen, und der anscheinend schwach versorgte Konsum bewilligte angesichts des nach wie vor lebhafteren Mehlabsatzes für Brotgetreide 5—6 ℳ über Samstagsniveau liegende Preise. Beachtlich ist zudem, daß die Preisdifferenz zwischen den Küstenstationen und dem hiesigen Platze sich erheblich verringert hat, anscheinend im Zusammenhang mit den erhofften Exportmöglichkeiten. Weizen- und Roggenmehle waren in den Forderungen um 0,75 bis 1 ℳ per 100 Kg. erhöht. Hafer und Gerste bei gleichfalls knappem Angebot im Anschluß an die Allgemeintendenz fest.

Amtlich notiert wurden: Weizen prompt, neue Ernte 196—200 sehr fest; Sept. 212,50 u. G.; Okt. 217; Roggen prompt 159—160 sehr fest; Sept. 175 u. Br., Okt. 177,50 bis 78; Futter- und Industriegerste 144—157 stetig; neue Wintergerste —; Hafer prompt alte Ernte 145—150 fest; neue Ernte 132—140; Sept. 142—41,50; Okt. 142,50—43; Weizenmehl prompt 25—34,50 behauptet; Roggenmehl 0 prompt 23,60—25,50 fest; Weizenkleie 10—10,25 behauptet; Roggenkleie 9,50—75 fest; Raps 149—150 ruhig; Viktoriaerbsen 25—31; Futtererbsen 19—21; Peluschken 14,10—15,50; Trockenschnitzel 7—7,40; Sojaextraktionsschrot 11,60—12,40; Speisekartoffeln, weiße 1,60—1,80; rote 1,60 bis 2,00; gelbfleisch. 2,60—2,80; allg. Tendenz sehr fest.

* **Mannheimer Produktenbörse vom 10. Aug.** Der heutige Produktenmarkt ist für inländisches Brotgetreide bei verringertem Angebot in effektiver Ware wesentlich befestigt. Futtermittel und Mehl unverändert ruhig. Ausl. Weizen —; inl. Weizen 24; inl. Roggen 20,25; inl. neuer Hafer 16; inl. alter Hafer 18,50; Braugerste ohne Umsatz; Futtergerste 17; Biertreber 10—10,50; Erdnußkuchen 12,75; Sojaschrot 12,25; Trockenschnitzel 8,25 bis 8,50; Malzkeime 10—11; Weizenmehl südd. 40,25 per August; dto. 34,25 per Sept.—Nov.; Weizenbrotmehl 28,25; Roggenmehl 60proz. 29—30,50; Weizenfuttermehl 14; Weizenkleie feine 9,50; Roggenkleie 11—11,50; Grünkern 40 bis 41. Sämtliche Preise verstehen sich per 100 Kilo netto, waggonfrei Mannheim.

(·) **Frankfurter Produktenbörse vom 10. Aug.** (Eig. Dr.) Weizen neue Ernte 235; Roggen neue Ernte 195—200; Wintergerste für Brauzwecke neue Ernte 175; Hafer (inländ.) alte Ernte 190—195; Weizenmehl südd. Spezial 0 39,50—40,25; dto. niederrhein. 39,50—40; Roggenmehl 27,50 bis 29,50; Weizenkleie 9,25—9,50; Roggenkleie 9—9,50; Erbsen 25—30; Linsen 25—66; Heu südd. 4; Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 3; dto. gebündelt 2,75; Treber getrocknet 10,25—11; alles für die 100 Kg.; Tendenz: Getreide fest, Futtermittel ruhig.

* **Bühler Obstgroßmarkt vom 8. Aug.** Die gesamte Anfuhr betrug wie an den besten Tagen des Wochenanfangs 4000 bis 4500 Zentner, davon annähernd 4000 Zentner Frühzwetschgen. Die Zwetschgenernte steht bis in 2 Tagen auf ihrem Höhepunkt und die tägliche Höchstanfuhr wird kaum über 5000 Zentner hinausgehen. Die Ernte wird somit bis in 8 Tagen größtenteils zu Ende sein und aus diesem Grunde erklärt sich auch die gegenwärtige gewisse Stabilität des Preises. Ist doch eher ein Anziehen des Preises festzustellen als eine sonst im Höhepunkt der Ernte vorhandene rückläufige Tendenz des Preisstandes. Heutige Preise: Frühzwetschgen 13—15; Birnen 9—14; Aepfel 5—8; Mirabellen 28—30; Reineclauden 14; Pfirsiche 30 bis 40 Pfg. Verkauf flott.

* **Dürkheimer Obstgroßmarkt vom 8. August.** Es notierten am Samstag: Heidelbeeren 35—30; verschiedene Sorten Birnen 5—12; Frühe von Trevoux 10—14; Pfirsiche 25; Pflaumen 6—8; Zwetschgen 9—12; Mirabellen 19—25; Aepfel 6—12; Tomaten 5—8; Reineclauden 10, Brombeeren 15—20; Trauben 25. Anfuhr 300 Zentner. Absatz und Nachfrage sehr gut.

* **Obst- und Gemüsegroßmarkt Weinheim a. d. B. vom 8. August.** (Eig. Dr.) Erlöst wurden bei guter Anfuhr und Nachfrage für je 100 Pfund: Birnen 4—15 und 3—5; Aepfel 5—10 und 3—5; Fallobst 1—2; Zwetschgen 18—15; Reineclauden 8—10; Mirabellen 20—22; Aprikosen 40; Pfirsiche 40—47, 30—39 und 16—28; Stangenbohnen 4—8; Tomaten 8—10.

* **Freinsheimer Obstgroßmarkt vom 10. August.** Die Preise für Samstag waren für: Pfirsiche 16—26; Birnen 5—16 und 3—8; Aepfel 5—14; Mirabellen 15—22; Pflaumen 5—16; Zwetschgen 10—13,5; Bühler Zwetschgen 10—12; Tomaten 4—8; Reineclauden 6,5—8; Trauben 25; Buschbohnen 3—4; Stangenbohnen 5—6 Pfg. Anfuhr 1450 Ztr. — Heute Montag notierten: Pfirsiche 16—22; Birnen 9—13 und 6—8; Aepfel 5—16; Mirabellen 16—25; Zwetschgen 13 bis 17; Tomaten 5—7; Pflaumen 12; Trauben 20 Pfg. Anfuhr 405 Ztr. Absatz und Nachfrage war an beiden Tagen gut.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 10. August.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Sept. 3,60; Nov. 3,77½; Jan. 3,92½; März 4,02½. — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Sept. 69; Nov. 71; Jan. 78¾; März 79¼.

* **Liverpooler Getreidekurse vom 10. August.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (100 lb.) Tendenz stetig; Okt. 3,9 (3,10⅝); Dez. 3,11 (4,0⅝); März 4,1⅜ (4,2⅜); Mehl unv. — Mitte: stetig; Okt. 3,9¾; Dez. 3,11⅜; März 4,1⅜; Mehl unv.

* **Bremer Baumwolle vom 10. Aug.** (Eig. Dr.) Amerik. Univ. Stand. Middl. (Schluß) 7,97.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 10. Aug.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal. Stand. Middl. Anfang Okt. 338—342; Dez. —; Jan. 353 350—351; März 353 360; Mai 362 366; Juli 362 372; Okt. 383 386; Jan. 383 —; März 391 —; Mai 393 —; Tagesimport 100; Tendenz willig. — Mitte Okt. 367; Dez. 364; Jan. 362 369; März 371 378;

Mai (32) —; Juli (32) 392; Okt. (32) 401; Jan. (33) 405; März (33) 417; Loco 364; Tendenz stetig.

* **Magdeburger Zucker-Notierungen vom 10. August.** (Eig. Dr.) Alles gestrichen; Tendenz ruhig.

Mannheimer Großviehmarkt

Preis für 50 kg Lebendgewicht — Gesamtzufuhr 4520 Stück
Amtliche Preisnotierungen vom 10. August 1931

Ochsen . 308 St.		Kühe . 208 St.		Kälber 614 St.		Schweine 3246 St.	
a) RM.	44—46	a) RM.	30—33	a) RM.	—	a) RM.	64—66
b) „	34—37	b) „	22—28	b) „	56—60	b) „	64—66
c) „	—	c)	19—22	c) „	52—56	c) „	60
d) „	—	d)	14—18	d) „	48—52	d) „	60—62
Bullen . 189 St.		Färsen . 265 St.		e) „	40—45	e) „	52—58
a) RM.	30—33	a) RM.	43—46	Schafe .	33 St.	f) „	50—52
b) „	30—32	b) „	40—42	a) RM.	—	g) „	—
c) „	28—31	Fresser .	— St.	b) „	30—34	Arbeitspferde	
d) „	—	a) RM.	—	c) „	—	RM.	—

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt verlief in ruhiger Haltung bei ziemlich gleichbleibenden Preisen in allen Gattungen. Qualitätstiere waren, wie stets üblich, bevorzugt. In den geringeren Qualitäten verblieb ein kleiner Ueberstand. Es waren aufgetrieben: 308 Ochsen, 208 Rinder, 189 Farren, 208 Kühe, zusammen 913 Stück Großvieh. Höchstnotiz für Ochsen 46 Pfg., für Rinder 48 Pfg. Am Kälbermarkt war die Nachfrage stetig, sodaß es zu einem mittelmäßigen Geschäft kam. Die Händler verstanden, für sich einen Preisaufschlag von bis zu 3 Pfg. gegenüber der Vorwoche herauszuholen. Höchstnotiz 60 Pfg. Der Markt wurde geräumt. Zugetrieben waren 614 Tiere. Am Schweinemarkt hielt sich das Angebot auf 3246 Tiere. Trotz dieses reichlichen Materials war der Markt recht lebhaft bei verstärkter Nachfrage, besonders in schweren Schweinen. Geringere Qualitätstiere lagen etwas vernachlässigt. Seit Wochen bemerkte leichte Anziehen der Schweinepreise wirkte sich heute zu einer starken Preissteigerung aus, die bis zu 10 Pfg. gegenüber der Vorwoche ausmachte. Höchstnotiz 65 Pfg. bei glatter Räumung des Marktes.

Gerechtfertigte Schweinepreissteigerung?

Seit Wochen ist, wie vorstehend schon angedeutet, auf dem Mannheimer Viehmarkt ein leichtes Anziehen der Schweinepreise zu beobachten, was als die Folge verstärkter Nachfrage nach Schweinefleisch ausgelegt wurde. Der heutige Mannheimer Montags-Viehmarkt brachte nun insofern eine Ueberraschung, als die Schweinepreise infolge reichlichen Auftriebs von bisher 50—56 Pfg. auf 62—65 Pfg. je Pfund Lebendgewicht anstiegen. Sie erreichten damit den höchsten Preisstand dieses Jahres und liegen gleich der Preise Ausgangs des Jahres 1930. Nach Ansicht in Landwirtschafts- und Händlerkreisen dürfte es sich hier nicht um eine vorübergehende Erscheinung handeln, sondern um eine bewußt herbeigeführte Preisbildung die natürlich nicht ohne Einfluß auf die Schweinefleischpreise bleiben kann. Die Hausfrauen tun deshalb klug, wenn sie ihren Küchenzettel mehr auf Rindfleisch und Kalbfleisch umstellen, um eine weitere Steigerung der Schweinefleischpreise zu verhindern.

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 15, Lombard 20 v. H.

Amtlich in RM für	8. August G.	8. August B.	10. August G.	10. August B.	Parität
Holland . 100 Gulden	169,68	170,02	169,68	170,02	168,8
Athen . 100 Drachmen	5,445	5,455	5,445	5,455	5,44
Brüssel 100 B-Belga	58,62	58,74	58,62	58,74	58,3
Danzig . 100 Gulden	81,52	81,76	81,67	81,83	81,8
Helsingfors . 100 fM	10,585	10,605	10,585	10,605	10,57
Italien . . 100 Lire	22,01	22,05	22,01	22,05	22,02
Jugoslavien 100 Dinar	7,453	7,467	7,453	7,467	7,39
Kopenhagen . 100 Kr.	112,39	112,61	112,39	112,61	112,5
Lissabon . 100 Escudo	18,53	18,57	18,53	18,57	17,6
Oslo . . . . 100 Kr.	112,39	112,61	112,39	112,61	112,5
Paris . . . . 100 Fr.	16,46	16,50	16,495	16,535	16,4
Prag . . . . 100 Kr.	12,457	12,477	12,457	12,477	12,4
Schweiz . . 100 Fr.	82,04	82,20	82,03	82,19	80,9
Sofia . . . 100 Leva	3,052	3,058	3,052	3,058	3,0
Spanien . 100 Peseten	36,81	36,89	36,81	36,89	80,9
Stockholm . 100 Kr.	112,44	112,66	112,44	112,66	112,5
Wien . 100 Schilling	59,13	59,27	59,13	59,27	59,0
Ungarn 100 Pengö	73,43	73,57	73,43	73,57	73,4
Buenos-Aires . 1 Peso	1,153	1,157	1,163	1,167	1,78
Kanada . 1 kan. Dollar	4,181	4,189	4,181	4,189	4,20
Japan . . . 1 Yen	2,080	2,084	2,080	2,084	2,09
Kairo . . 1 ägypt. Pfd.	20,86	20,90	20,86	20,90	20,9
Türkei . . 1 türk. Pfd.	—	—	—	—	2,0
London . . 1 engl. Pfd.	20,435	20,475	20,435	20,475	20,43
New York . 1 Dollar	4,209	4,217	4,209	4,217	4,198
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,279	0,281	0,284	0,271	0,50
Uruguay . 1 Goldpeso	1,868	1,872	1,898	1,902	3,45

* **Diskontsenkung in Portugal.** Lissabon, 8. Aug. Die Bank von Portugal hat ihren Diskontsatz von 7½ auf 7 v. H. ermäßigt.

(·) **Herabsetzung des Diskontsatzes in Danzig.** (Eig. Dr.) Die Bank von Danzig hat mit Wirkung zum 11. August ihren am 29. Juli auf 10 v. H. erhöhten Diskontsatz auf 7 v. H. und den Lombardsatz von 12 auf 8 v. H. herabgesetzt.

Londoner Metallbörse vom 10. August 1931

Metalle in £ pro Lo. Silber Unze d. (Preise in Schilling.)

Kupfer, Standard	32,50	Zinn, Standard	112,5	Aluminium	[illegible]
3 Monate	32,48	3 Monate	115,0	Antimon	[illegible]
Settl. Preis	32,50	Settl. Preis	112,5	Quecksilber	[illegible]
Elektrolyt	36,—	Banka	127,2	Platin	[illegible]
best selected	33,75	Straits	124,0	Wolframerz	[illegible]
Strong sheets	64,—	Blei, ausländ.	12,18	Nickel	[illegible]
Elwirebars	38,50	Zink, gewöhnlich	11,38	Weißblech	[illegible]

£ Tendenz: Kupfer, Blei und Zink ruhig, Zinn fest.

* **Berliner Metall-Notierungen vom 10. Aug.** (Eig. Dr.) Amtlich. Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam für 100 Kg.: Original-Hütten-Aluminium 98—99 v. H. in Blöcken 170; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 174; Reinnickel 98—99 v. H. 350; Antimon-Regulus 51—52; Silber i. Barr. ca. 1000 fein per Kg. 38—40 ℳ.

Um den Wiederbeginn des Börsenverkehrs

Vielleicht doch schon am 17. August

* **Berlin,** 10. Aug. (Eig. Dr.) Nachdem jetzt die beiden Unsicherheitsfaktoren (Zahlungsverkehr und Volksentscheid) beseitigt sind, tritt die Frage des Termines der Wiedereröffnung des Börsenverkehrs stark in den Vordergrund. Vielleicht läßt sich wirklich schon der 17. August ermöglichen, es finden heute nachmittag jedenfalls diesbezügliche Besprechungen der Privatbankiers mit dem Börsenvorstand statt, der dann die Entscheidung in einer morgigen Sitzung treffen soll.

Nur was man mit den Pfandbriefen machen wird ist unklar. Vielleicht bessert sich aber auch in dieser Beziehung die Situation schnell, wenn die Reichsbank sich zu einer Diskontermäßigung bereit findet. Nach dem heutigen Reichsbankausweis besteht jedenfalls die Möglichkeit einer baldigen Diskontermäßigung.

Nach Informationen eines hiesigen Mittagsblattes wird in Kreisen der Hypothekenbanken die Ansicht vertreten, daß bei Wiederaufnahme des Börsenverkehrs eine so reichliche Nachfrage nach Goldpfandbriefen vorliegen wird, daß sie das inzwischen aufgestapelte Angebot ziemlich restlos unterzubringen hoffe.

Zu den Verhandlungen zwischen der Stadt Berlin und dem von der Danatbank geführten Konsortiums über eine Verlängerung des B. B. D.-Kredites von 150 Mill. ℳ bis zum 15. Oktober erfährt dieselbe Zeitung, daß die endgültige Entscheidung am Donnerstag fallen wird. Es sei kaum daran zu zweifeln, daß die vorläufigen Abmachungen bestätigt werden.

Wesentlich ruhigerer Sparkassenverkehr

(·) **Berlin,** 10. August. (Eig. Dr.) Der zweite Tag der vollen Freigabe des Auszahlungsverkehrs bei den Sparkassen gestaltete sich heute, soweit es sich aufgrund eines Umfangs des D. H. D. bis zu den Mittagsstunden übersehen ließ, wesentlich ruhiger als am Samstag. Jedenfalls war der Andrang der Sparkasseneinleger vor der Sparkasse der Stadt Berlin geringer als am Samstag. Auch aus der Provinz wird ähnlich berichtet, sodaß man mit dem bisherigen Verlauf der Vollauszahlungen bei den Sparkassen durchaus zufrieden ist.

Vorschätzung der deutschen Getreideernte Anfang August

Nach dem im Statistischen Reichsamt zusammengestellten Ergebnissen der zweiten Erntevorschätzung zu Anfang Aug. 1931 ergab sich im Reichsdurchschnitt folgender Hektar-Ertrag in Doppelzentnern (gegenüber der Schätzungen zu Anfang Juli 1931): Winterroggen 16,4 (18,8); Sommerroggen 14,3 (13,6); Winterweizen 21,9 (21,8); Sommerweizen 20,7 (20,6); Spelz 12,2 (12,0); Wintergerste 22,2 (22,9); Sommergerste 19,1 (19,8); Hafer 19,6 (19,5).

Unter Zugrundelegung der Anbauflächen wäre hiernach mit folgenden Gesamterträgen im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen der Ernte 1930 zu rechnen (in Mill. Tonnen): Winterroggen 7,1 (7,6); Sommerroggen 0,1 (0,09); Winterweizen 3,9 (3,4); Sommerweizen 0,89 (0,84); Spelz 0,14 (0,14); Wintergerste 0,50 (0,48); Sommergerste 2,65 (2,86); Hafer 6,58 (5,60).

Großhandelsindex weiter rückgängig

Die vom Stat. Reichsamt für den 5. Aug. berechnete Indexziffer der Großhandelspreise ist mit 109,8 gegenüber der Vorwoche um 0,3 v. H. gesunken. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 100,8 (—0,4 v. H.), Kolonialwaren 96,9 (plus 0,6 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 102,4 (—0,5 v. H.), und industrielle Fertigwaren 136,1 (—0,1 v. H.).

Für den Monatsdurchschnitt Juli lautete die Gesamtziffer 111,7 (gegenüber dem Vormonat minus 0,5 v. H.). Indexziffern der Hauptgruppen: Agrarstoffe 105,4 (—1,8 v. H.), Kolonialwaren 96,9 (plus 1,0 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 103,1 (plus 0,2 v. H.), industrielle Fertigwaren 136,9 (—0,3 v. H.)

Gerichtszeitung

Fünf Jahre Zuchthaus für Brandstifter

* Offenburg, 9. Aug. Das Schwurgericht Offenburg verurteilte den 20 Jahre alten Landwirt Ludwig Fischer von Freistett wegen Brandstiftung in vier Fällen und Brandstiftungsversuch in einem Fall zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Fischer hatte in Freistett mehrere Brände gelegt und war schließlich bei dem fünften bei der Brandlegung überrascht worden. Sein Fall sollte schon während der letzten Schwurgerichtstagung abgeurteilt werden. Die Verhandlung wurde aber zur Einholung eines ärztlichen Obergutachtens vertagt, da Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit Fischers auftauchten. Fischer hatte nämlich erklärt, daß er unter Zwang gehandelt habe. Sobald er das Feuer habe brennen sehen, habe er eine Erleichterung und Entspannung empfunden und sich dann sofort an den Löscharbeiten beteiligt. Das Gutachten bejahte aber die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten.

Getreide- und Kreditbank-Prozeß in zweiter Auflage

* Mainz, 9. Aug. Gegen das Urteil des Mainzer Bezirksschöffengerichts, das den Bankdirektor Hofmann aus Wiesbaden wegen Veruntreuung von 1,5 Millionen Mark zum Nachteil der Getreide- und Kreditbank AG. Mainz zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt hat, ist durch Staatsanwalt und Verteidigung Berufung eingelegt worden. Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist gegen den in der Verhandlung gegen Bankdirektor Hofmann am 24. Juli 1931 vernommenen Zeugen, den früheren Bankdirektor Dr. Karl Emil Schmitz in Mainz eine Anzeige wegen mindestens grob fahrlässiger Eidesverletzung an die Staatsanwaltschaft eingereicht worden, weil der Zeuge bei seiner Vernehmung über die Zusammenhänge zwischen der Getreide- und Einkaufsgesellschaft und der Getreide- und Kreditbank AG. Angaben gemacht haben soll, die objektiv unrichtig sind. Dr. Schmitz war ehedem Direktor bei der Danatbank in Mainz und ist nach dem Zusammenbruch der Getreide- und Kreditbank aus der Danatbank ausgeschieden.

*

! Schmuggler verurteilt. Der z. Zt. arbeitslose Karl Andersen aus Kaiserslautern wurde vom Schöffengericht Zweibrücken wegen Schmuggels von 4000 Büchelchen Zigarettenpapier zu 2200 Mark Geldstrafe evtl. 80 Tagen Gefängnis und weiteren zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Was hören wir?

Dienstag, 11. August

7.00: Frankfurt: Schallplatten.
7.05: Langenberg: Morgenkonzert.
10.00: Südfunk: Schallplattenkonzert.
12.00: Alle deutschen Sender: Uebertragung der Verfassungsfeier aus dem Reichstag, anschl. Reportage: Vor dem Reichstag.
13.00: Südfunk: Buntes Schallplattenkonzert.
13.05: Frankfurt: Klavierkonzert.
13.35: München: Volkstümliche Lieder.
14.05: München: Stunde der Frau.
15.15: Frankfurt: Hausfrauen-Nachmittag.
15.30: Langenberg: Kasperltheater.
16.10: Langenberg: Welt im Buch.
16.20: München: Arienstunde.
16.30: Südfunk: Magische Musik: „Ina Seidel".
17.00: Frankfurt, Südfunk: Konzert (Bruch, Mozart, Lortzing usw.).
17.00: München: Kinderbastelstunde.
17.20: München: Unterhaltungskonzert.
18.30: Frankfurt, Südfunk: Vortrag „Ein Handwerkerleben auf der Walz".
19.35: Frankfurt, Südfunk: Violinmusik.
19.35: München: Konzert eines Handharmonika-Orchesters.
20.00: Sämtliche deutschen Sender: Verfassungsfeier der Reichsregierung.
20.05: Wien: Vierhändige Klaviermusik.
20.40: Wien: Ballettmusik aus Opern.
21.00: Frankfurt, Südfunk: Pfälzer Abend.
21.00: München: Sinfoniekonzert (Beethoven, Tschaikowsky usw.).
21.30: Königswusterhausen: Aus Newyork: Deutsche Verfassungsfeier.
22.00: Frankfurt, Südfunk: Vortrag „Verbrecher gegen Verbrecher".
22.15: Wien: Abendkonzert (Strauß, Fall usw.).
22.30: Heilsberg: Orchesterkonzert.

Aus Mannheim

19.05: Dr. Ludwig Eid, Speyer: Deutsche Krankenhilfe in der kanadischen Prärie".

Aus dem Ausland

17.00: Beromünster: Frauenstunde.
17.00: Straßburg: Bunte Musik (Fucik, Strauß usw.)
17.30: Rom: Solistenkonzert.
18.00: Straßburg: Opern- und Operettenmusik.
18.35: London-Reg.: Leichte Kammermusik.
19.00: Mailand: Orchesterkonzert.
19.25: Prag: Italienische Lieder und Arien.
20.00: Daventry: Promenadenkonzert.
20.00: Kopenhagen: Klassische Musik.
20.30: Straßburg: Konzert (Offenbach, Massenet, Schubert usw.)
21.0: Budapest: Zigeunermusik.
21.00: Mailand: Sinfoniekonzert (Cimarosa, Donizetti usw.)
21.00: Abendkonzert: (Beethoven, Saint Saens usw.)
21.45: Bukarest: Lieder und Arien.

*

Guter Empfang der deutschen Sender

Die italienische Rundfunkzeitschrift „La Radio per tutti" berichtete in einer ihrer letzten Ausgaben über Empfangsversuche während einer heftigen Sturm- und Gewitternacht auf Sizilien. Während in dieser Nacht der Empfang von fast allen europäischen Großsendern unmöglich war, erwiesen sich die deutschen Großsender als außerordentlich überlegen, und die deutsche Rundfunkstimme überbrückte ohne größere Störungen die weite Entfernung Deutschland—Sizilien.

*

Pfälzer Abend im Rundfunk

Der Südwestfunk in Frankfurt a. M. veranstaltet am Dienstag, 11. August, abends von 21—22 Uhr einen „Pfälzer Abend". Diese Darbietung ist insofern von besonderem Interesse, als dabei der Versuch unternommen wird, neben einem künstlerischen und kulturellen Querschnitt, einzelne Begebenheiten von allgemeiner historischer Bedeutung widerzuspiegeln. So wird u. a. der Versuch unternommen, auf Grund zeitgenössischer Augenzeugenberichte den Brand des Speyerer Doms im Jahre 1689 in einem knappen Bericht zu veranschaulichen. Auch die Rede Siebenpfeiffers auf dem Hambacher Fest im Jahre 1832 kommt, wenngleich teilweise, zum Vortrag.

Der Abend ist vom Leiter der Pressestelle des Südwestfunks, Chefredakteur W. W. Knöckel, einem gebürtigen Neustadter, zusammengestellt. Mitwirkende sind neben ihm: Peter Follet und Elisabeth Helferich (Rezitationen); Carl Wallenda (Lieder zur Laute) und Dr. Paul Laven (Hörbericht).

Tageskalender

Montag, 10. August

Planetarium: 15 und 16 Uhr Besichtigungen.
Zirkus Busch, Meßplatz: Vorstellungen 15 und 20 Uhr.
Pavillon Kaiser: Gesellschaftstanz und Kabaretteinlagen ab 20.30 Uhr.
Friedrichspark: Konzerte 16 und 20 Uhr (Wiener Deutschmeister) anschl. Tanz.
Pfalzbau-Kaffee: Gastspiel der Stimmungskapelle Otti Gebhardt, 20 Uhr.
Autobusausflüge: Abfahrt 14 Uhr ab Paradeplatz nach: Bad Dürkheim — Isenachtal — Lambrechter Tal — Neustadt a. d. H. — Mannheim.
Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten: 14.30 Uhr Mannheim — Speyer — Germersheim und zurück; 19.45 Uhr Abendfahrt 2½ Std. Mannheim — Worms und zurück.
Adlers Motorboot-Fahrten: Tägliche Hafenrundfahrten, vorm. 10 Uhr, nachmittags 15 und 17 Uhr ab Landeplatz Friedrichsbrücke.
Rhein. Perl-Schiffahrt (Enderle u. Trösliger): 6.30 Uhr Fahrt nach Rüdesheim und zurück.
Lichtspiele: Alhambra: „Der Zinker". — Schauburg: „Der Flüchtling". — Scala-Theater: „In Wien hab ich einmal ein Mädel geliebt". — Capitol: „Zwei Menschenkinder". — Palast-Theater: „Der falsche Ehemann". — Universum: „Der rote Faden". — Roxy-Theater: „Kismet". — Gloria-Palast: „Zwei Herzen im ¾ Takt".

Sehenswürdigkeiten:

Städt. Schloßmuseum: Geöffnet täglich von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr; Sonntags von 11—17 Uhr durchgehend Sonderausstellung: „Die Mode und ihr Spiegelbild von 1700 bis 1850". — **Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus:** Sonntag vormittags von 11—13 Uhr und nachmittags von 15—17 Uhr; Dienstags 15—17 Uhr; Mittwochs 15—17 Uhr; Freitags 17—19 Uhr. — **Städtische Kunsthalle:** Geöffnet von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr. Ausstellung: „Neues von Gestern".

Wetter-Aussicht

Voraussage für Dienstag, 10. August:

Fortdauer der kühlen Witterung, zeitweise noch bewölkt, aber vorwiegend trocken

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.30 Uhr vormittags

	Seehöhe m	Luftdruck in mm	Temp.	Höchste Temp.	Tiefste Temp.	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter
Wertheim	151	—	12	19	10	SW	leicht	halbbedeckt
Königstuhl	563	763,8	15	17	8	SW	leicht	halbbedeckt
Karlsruhe	120	764,3	16	20	12	SW	leicht	wolkig
Bad.-Bad.	213	764,1	16	20	12	SW	leicht	halbbedeckt
Villingen	712	764,9	12	16	8	NW	schwach	Regen
Bad Dürrh.	702	—	12	16	5	NW	leicht	wolkig
St. Blasien	780	—	13	18	8	W	—	bedeckt
Badenweil.	422	765,1	17	20	10	SW	leicht	bedeckt
Feldbg. Hof	1275	638,1	4	10	1	NW	schwach	Nebel

Der Einbruch maritimer Polarluft im Rücken einer über Deutschland hinweggegangenen Tiefdruckrinne brachte uns am Sonntag kühles und unbeständiges Wetter bei frischen westlichen Winden. Vielerorts, besonders im Süden des Landes, kam es zu leichteren Regenschauern. Die Temperaturen stiegen nachmittags nur bis zu 20 Grad in der Ebene. Der Feldberg hatte heute nacht nur 1 Grad Wärme. Mit dem Kaltlufteinbruch setzte kräftiger Luftdruckanstieg ein, sodaß ein Hochdruckgebiet sich vom Ozean nach Mitteleuropa in Bewegung gesetzt hat. Unter seinem Einfluß können wir morgen mit vorwiegend trockenem Wetter rechnen. Da die Luftzufuhr aus Nordwest immer noch nicht beendigt ist, wird es weiterhin bei uns kühl bleiben.

Reisewetter

Ein neuer Kaltluftvorstoß ist über Sonntag erfolgt und hat nun auch den deutschen Osten erfaßt, wo bisher längere Zeit hindurch trockenes und sehr warmes Wetter geherrscht hatte. In Schlesien (Riesengebirge) und Ostpreußen (Ostsee) herrscht jetzt ebenfalls kühles und unbeständiges Wetter. In den Alpen hat die Kaltluft zu Frost und Schneefall oberhalb 2000 Meter geführt (Säntis — 3 Grad, Zugspitze — 5 Grad).

Circus J. Busch
Der große Erfolg in Mannheim!
Nur noch 5 Tage!
Täglich 2 große Vorstellungen
nachmittags 3 und abends 8 Uhr
In den Nachmittagsvorstellungen zahlen bei vollständig ungekürztem Programm Kinder und auch Erwachsene halbe Preise!
Täglich ab 9 Uhr: Große Tier- und Völkerschau
Konzert der Kosaken-Kapelle, Raubtierfütterung, Marstallbesichtigung, Proben der Artisten u. Dressuren, stündliche Darbietungen in der groß. Nord-Afrika-Schau.
Erwerbslose, Kleinrentner, Invaliden etc. zahlen auch in den Abendvorstellungen gegen Legitimation — die an der Kasse u. beim Einlaß vorgezeigt werden muß — halbe Preise. Vorverkauf für Erwerbslose nur an der Circuskasse und nur für den Tag des Besuches.
Vorverkauf: Kaufhaus Hermann Wronker, E 1, 5—10, Tel. 23018 und die Circuskasse ab 9 Uhr.

Wir kaufen gern bei Ihnen, weil alles so sauber und freundlich ist! — (Aus d. Gesprächen im „Butterbrödl" R 1, 14) 5755

Pelz- Mäntel, mod. Füchse, fertige Kragen jetzt 10—20% Rabatt. Reparaturen und Umarbeitungen sehr preiswert. Pelzhaus Schüritz M 3, 4

Nochmals Wiener Deutschmeister
30 Mann in österreichischer Uniform
Kapellmeister Edi Kugler
Morgen 11. August — Übermorgen 12. August
Nach dem Abendkonzert spielen die Wiener zum Tanz
Friedrichspark

Heute Donnerstag **Verlängerung** Theater-Kaffee „Goldener Stern" - B 2, 14

Achtung **Kaffee Schleuer, J 1, 6** Mittag- u. Abend-Konzert. Mittwochs u. Samstags Tanzabend

Sühneprinz M 4, 6 — M 4, 6. Heute Montag, Mittwoch u. Samstag Verlängerung.

Alte Pfalz ✧ P 2, 6 Polizeistunde-Verlängerung. Montag — Dienstag — Mittwoch

Heute **Rheinmädel, K 4, 7** Lange Nacht

Morgen Dienstag, 11. August, abds. 8 Uhr. Wiederholungs-Gastspiel im **Flugplatz-Casino** es spielt Funk-Orchester **Jazz-Matz** Gesellschafts-Tanz. Eintritt frei!

Für die Badezeit **Dauerwellen**
Ganz neues Verfahren, keine Elektrizität mehr, kein Haarverbrennen mehr möglich, sondern im Gegenteil: Haare, welche durch vieles Ondulieren spröde u. brüchig geworden sind, werden sich erholen; auch bietet das neue Verfahren eine bessere Haltbarkeit wie bisher. Sehr wesentlich ist das fachmännische Legen der Wasserwellen, welches der Frisur eine besondere Weichheit und Eleganz verleiht. — Auskunft unverbindlich. — Zu bedeutend reduzierten Preisen
Salon Sohmer, S 3, 14

Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten
7.00 Sonntags, Freitags Rüdesheim und zurück. Mk. 2.80. August auch Mittw.
14.30 Montags, Dienst., Donnerstags u. Samstags Speyer—Germersheim u. zur.
15.00 Mittwochs im August Worms — Gernsheim und zurück.
19.45 Abendfahrten, täglich Montags, außer Mittwochs und Freitags.
Sonntags: 9.00, 13.30, 15.30 Speyer und zurück. 7.00 Rüdesheim u. zurück. — 13.00, 19.45 Uhr Worms und zurück.
Dampfermarke und Firma genau beachten!
Franz Keßler, Tel. 20240/41, Rheinvorland 3

„Stella Maris" Eberlbrücke Tel. 534 49. Dienst. 1.00 Uhr Schloßbeleucht. Heidelberg M. 1.50. Mittw. 3 Uhr Heidelberg-Neckarsteinach M. 2.00. Donnerst. 2.15 Uhr Worms M. 1.20

Sie **bauen** vorteilhaft mit der Schäfer'schen Leichtbeton - Hohlkörperplatte für Decken, Wände und Dächer (freitragend und eingespannt). Anwendungsgebiet: Wohnungsbau, Werkstätten, Garagen u. Kleinbauten aller Art, Geländeeinfassung etc. etc. Beste Referenzen. W. Schäfer, Mannheim, L 14, 11, Tel. 270 41.

Offene Stellen

1. Friseuse perf. i. Wasserwellen, gesucht. Angeb. unter O J 23 an die Geschäftsst. *7406

Tüchtige Friseuse perf. i. Wasserwellen, zur Aushilfe für 14 Tage ges. Nädecker, Waldhofstr. Nr. 124. *7452

Besseres **Mädchen** das gut nähen und bügeln k., als Zimmer-Kindermädchen sofort gesucht. Angeb. unt. F W 147 an die Geschäftsstelle.

Grundehrl., fleißige, saubere Person ges. Angeb. u. O D 18 an die Geschäftsst.

Stellen-Gesuche

Strebsam., fleißiger **Kaufmann** mit etwas Kapital, sucht tätige Mitarbeit, auch aushilfsweise. Zuschrift. unter P Q Nr. 35 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *7499

Suche mit *7438 **10-12 000 Mark** sichere Existenz. Angeb. unt. P D 43 an die Geschäftsstelle.

Arbeiter solid u. fleißig sucht dauernde od. vorübergehende Beschäftigung. Näher. Bürgermeister Maaß in Heddesheim, Telephonanschluß Ladenburg Nr. 302. 5773

Aelteres Fräulein ges. Jahre u. Köchin im Hotelgewerbe tät., sucht Stellung in ein. frauenl. Haush. Angebote unt. O H 29 an die Geschst. *7399

Stenotypistin gesetzt. Alters, sucht Kundenm. Beschäftigung, auch halbtagsweise, zu mäßig. Preis. — Angebote unter O B 16 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Ehrlicher Einkassierer übernimmt noch gelegentlich Ärzte, Krankenkassen u. Versicherungen etc. zum Einkassieren. Angebote unter O E 19 an die Geschäftsstelle. *7395

Gesunde Schwester (staatl. Examen), langjährig tätig, sucht Pflege gegen freie Station, evtl. etwas Taschengeld. Angebote unter P N 32 an die Geschäftsstelle.

Suche Stellung i. Haush., zur Führung desselben; in Krankenpflege sehr erfahr. Hausarbeit w. übernommen, jedoch muß Hilfe vorh. sein. Angeb. u. P O 33 an die Geschäftsst. *7455

Vermietungen

Garten wegen Versetzung zu verpachten. 3000 qm, mit 2 Häusern, mit 100 Obstbäumen u. Sträuchern, am Waldparkdamm billig zu verpachten. Seltene Gelegenheit! — Näheres Telephon 287 11 oder Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaiserring 34 8 Zimmer-Wohnung, in bestem Zustande, 3 Tr. hoch, per 1. Oktober, evtl. früher billig zu vermieten. Auf Wunsch Etagenheizung. 11 880. Industrielle Kreditgesellschaft m. b. H., Lameystraße 27, Tel. 418 36/37.

Am Wasserturm (Ring), hochparterre eine schöne 6 oder 7 Zimmer - Wohnung m. Zubehör zu verm.; evtl. 4 sehr schöne Räume, 1 Tr. hoch. Qu 7, 15, Telephon 229 64.

Schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in schöner ruhiger Lage wegen Wegzug sofort zu vermieten. Feudenheim: Wilhelmstr. 10. - Anzuseh. v. 5-7.

Schöne, geräumige **6 Zimmer - Wohnung** mit Speisekammer u. Badezimmer auf 1. 10. 31 am Parkring zu vermieten. Gefl. Anfragen unt. F J 154 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 11 204

In bester Lage (Bahnhofsnähe) sind aus einer größeren Wohnung **2 bis 3 Zimmer** an ruhige, solvente Leute sofort oder 1. Septbr. zu vermieten. Die Zimmer würden sich auch als Sprechzimmer für Arzt oder Rechtsanwalt oder als Ingenieurbüro eignen. Zu erfragen Telephon Nr. 441 67.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör auf 1. Septbr. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schöne, sonnige **3 Zimmer - Wohnung** mit Mansarde, Nähe Schloß per 1. Oktober, evtl. früher zu vermieten. Preis RM 80.—. Anfragen unter P J 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7447

Nähe Bahnhof Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Bad, in freier Wohnlage, auf 1. Sept. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr vorm. Große Merzelstr. 2, part. links. *7406

Preiswert zu vermieten:

1 Zimmer-Wohng.	Miete	31.-, 36.-, 45. M.
2 "	"	43.-, 50.-, 56.- "
3 "	"	70.-—110.- "
4 "	Lindenhof. Miete	80.- "
4 "	Jungbusch. "	90.- "
4 "	Neckarstadt "	100.- "
4 "	Innenstadt "	110.- "
4 "	Oststadt "	125.- "
5 "	Innenstadt "	130.- "
5 "	Waldparkd. "	150.- "

Wohnungs-Zentrale Holz & Schumacher F 3, 10

1 Büro separ. Eingang, part., Nähe Wasserturm, billig zu vermieten. *7403 Adresse in der Geschäftsstelle ds. Blatt.

Büro u. möbl. Wartezim., per 1. 7. zu vm. Näh. Q 1, 4, 1 Tr., Breitestr. *7419

Großes helles **Lager** ca. 200 qm. RM. 60.— monatlich, per 1. Aug. zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 u. 11 Uhr. **Volz, Tullastr. 14** Tel. 427 18 5510

Schöne *7390 **3 Zimmer - Wohnung** im 5. Stock, in S-Quadrat, zu vermiet. Angeb. unter N V 10 an die Geschäftsstelle dis. Blattes erbeten.

Laden 2 kl. Z. u. Küche, mit Zigarr., Wein u. Bier sof. abzugeben. Näh. Krüger, S 6, 29, II.

Frdl. 5 Zim.-Wohng. mit Bad, preisw. zu verm. Näh. B 7, 10, 5. St., Schneckenberger *7428

Schöne *7392 **3 Zimmer-Wohnung** zu vermieten bei Kanner, J 4a, 3

Schöne 3857 **3 Zimmer - Wohnung** per 1. September zu vermieten. Wilhelmstraße Nr. 66

2 Zimmer - Wohnung im 3. St., ab 1. 9. 31 zu verm. Näh. Große Wallstadtstr. 29, 5. St. *7384

1 klein. leer. Zimmer zu vermieten. *7397 Näh. T 4a, 8, 1 Tr.

Rheinstr. 4, 4. Stck.: 2 schöne Zimmer, leer, sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen parterre.

2 und 3 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Zubeh. zu vermieten. Frix, Cannabichstraße 28, Ecke Lange Rötterstr., Tel. 517 07. *7402

Schöne *7457 **2 Zimmer und Küche** mit Zubehör, i. Neubau, zu annehmbar. Mietpreis zu vermiet. Zu erfrag. Neckarau, Germaniastr. Nr. 14.

Schönes *7404 **Zimmer und Küche** mit ein. Abschluß, beschlagnahmefrei, Nähe Wasserturm, an kinderlos. kath. Ehepaar per 1. Sept. zu verm. Pr. 40 M. Angeb. u. O K 24 an die Gesch.

Gr. Zimmer, Küche Keller abgeschl., Speicher zu verm. Mittel, Frühlermen, b. Luftschiffwerft. *7398

1 schönes, leeres **Zimmer** sofort zu vermieten. *7423 B 7, 18, 1.

Marktplatz Groß., leeres, separat. **Zimmer** el. L., preisw. zu vm. Werdinger, H 1, 1.

Leeres helles *7389 **Parterre-Zimmer** el. Licht, billig zu vm. Lorzingstr. 40, part. Hch.

Zimmer mit 2 Betten u. voller Pens., an kraftliche Herren preiswert zu vermieten. Empfehle gleichzeitig gut. reichhaltigen **Mittag- u. Abendtisch** A 2, 3a, 3 Treppen

Möbliertes Zimmer m. m. Klavierbenütz. auf 15. 8. od. spät. zu vm. Seckenheimerstr. Nr. 31, 4. St., links.

Gut möbliert. Zimmer Schreibt., el. Licht, Lugenberg, Nähe Industriehaf., z. 1. Sept. zu vermieten. Adresse in der Gesch.

Mob., eleg. möbl., ungeniert Zim., el. L., Frühstück, 35 Mark. Parkring 29, hochpart., rechts.

T 2, 16a Gut möbl. Zimmer m. el. L., separ. Eing., ohne Frühstück zu vm. 1 Treppe. *7440

Gemütliches Heim! Frdl., gut möbl., sep. Zimmer z. sof. od. 15. 8. an sol. Herrn preisw. zu vermieten. *7450 H 7, 2, 2 Tr. links.

U 2, 2, 3 Treppen: Gut möbl. Zimmer zu vermieten. *7454

Kauf-Gesuche

Motorrad zu kaufen ges. Angeb. mit Preis und ccm. unter N W 11 an die Geschäftsstelle. *7393

1 gebrauchte **Dezimal- o. Schiebe-gewichtswaage** komplett, zu kaufen gesucht. Angeb. unter P M 31 an die Geschäftsstelle. *7458

Gebrauchter **Ueberseekoffer** zu kauf. gesucht. Angebote unter P F 45 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *7443

Einkür. gebr. *7451 **Spiegelschrank** zu kaufen gesucht. Adr. in der Gesch.

Gebraucht., moderner **Kinderklappwagen** groß, gesucht. Preisangebote unter O M 26 an die Geschäftsstelle. *7407

Vermischtes

Eis-Kölnisch-Wasser (Wolff & Sohn) ½ Fl. jetzt 2.50
Eis-Kopfwasser 1. Fl. z. 2.50 u. 1.50
Eau de Cologne
Cheramy-Lanchérie in verschiedenen Blumengerüchen zu 1.70, 1.25, 90 Pfg.
Sonnenbrand-Creme zu 80, 75 u. 45 Pfg.
Nivea-Creme zu 1.20, 60 u. 30 Pfg.
Sport-Creme Mouson zu 1.—, 50 u. 25 Pfg.
Pfeilring-Lanolin-Creme zu 80, 60 u. 30 Pfg.
Diaderma-Oel z. 1.70, 1.10, 70 u. 50 Pfg.
Nivea-Oel z. 1.80, 1.10 u. 60 Pfg.
Frucht's Schwanenweiß geg. Sommersprossen zu 3.50 u. 1.75
Venus-Creme geg. Sommersprossen zu 3.00 u. 2.75
Bademützen, sowie sämtliche Cremes, Schönheitsmittel empfiehlt
Rennert

Statt jeder besonderen Anzeige!

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Herr Adolf Pfeiffer

ist gestern früh nach langem Leiden sanft entschlafen

Mannheim (Leibnizstraße 6), den 10. August 1931

In tiefer Trauer:

Frau Elise Pfeiffer
Adolf Pfeiffer
Ernst Pfeiffer u. Frau Ise
Ordensfrau Pacifica Pfeiffer
3 Enkelkinder

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen
Beerdigung: Mittwoch, den 12. August, nachmittags 2½ Uhr

Nach langem und mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief unser allverehrter Seniorchef

Herr Adolf Pfeiffer

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen jederzeit gütigen und wohlwollenden Chef, der uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und eisernen Fleißes war.

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 10. August 1931

Prokuristen, Angestellte und Arbeiter der Firma Adolf Pfeiffer

---

Gestern verschied mein früherer Teilhaber und Schwager

Herr Adolf Pfeiffer

Ich verliere in dem Verstorbenen einen erfahrenen Berater, einen Mann von vornehmer Gesinnung, der seine reichen Kenntnisse meinem Unternehmen immer bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat.

Ein ehrendes Andenken werde ich ihm allezeit bewahren.

Mannheim, den 10. August 1931

Albert Walther
Inh. der Firma Mannheimer Metallwarenfabrik und Galvanisierungsanstalt Adolf Pfeiffer & A. Walther

---

Am 8. August starb unerwartet infolge Herzschlag unser treubesorgter, unvergeßlicher Vater

Herr Gottfried Koffler

im 73. Lebensjahre.

Mannheim (Kobellstr. 19-21), Sondershausen, Heilbronn, den 10. August 1931

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: 12. August 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle

---

Zwangsversteigerung

Mittwoch, 12. August 1931, nachm. 2.00 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Photo-Apparat, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Flügel, 1 Bücherschrank, Wäsche und sonstige Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 10. 8. 31.
Klipfel, Gerichtsvollzieher.

Statt besonderer Anzeige

Todes-Anzeige

Schmerzerfüllt bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß unsere liebe Tochter

Lydia Zietsch

im blühenden Alter von 21 Jahren nach langer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Zietsch.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. August 1931, nachmittags 3½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Berta Greiß
geb. Kuhn

sagen wir allen herzlichen Dank. Vor allem danken wir den Niederbronner Schwestern für die aufopfernde Pflege.

Mannheim, den 10. August 1931

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Greiß

Danksagung

Nachdem wir unsere liebe Tochter und Schwester

Fräulein Lina Ziegler

zu Grabe getragen haben, ist es uns ein Bedürfnis, allen denen zu danken, die durch Wort und Schrift ihr innigstes Beileid ausgesprochen haben. Ganz besonders fühlen wir uns verpflichtet Herrn Pfarrer Horch für seine trostreichen Worte, den Hausbewohnern, Stammgästen, Sängern und Frauen des Gesangverein „Aurelia“, der Sportkapelle Mayer, sowie den titl. Vereinen Sparverein „Glückauf“ und Rauchklub „Badenia“ für den erhebenden Grabgesang und die Kranzspenden meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Mannheim (G 5, 8), den 10. August 1931

Karoline Ziegler Wwe. und Söhne

Das Baby gesund, die Mutter so schwach
Trink Köstritzer Schwarzbier, hoilt alles schnell nach.

Miet-Gesuche

Nach hier versetzte Beamtenfamilie m. 1 Kind (10 Jahre) sucht zum 1. Oktober oder später

3 Zimmer-Wohnung

und Küche, bis 60 RM Monatsmiete, in ruhiger Gegend. Angebote mit Preis unter P G 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7444

Bess. ruhige Familie (3 erwachs. Personen) sucht per 1. 9. 31 *7450

kleine 3 Zimmerwohnung

(ev. 2 Zimmer mit Diele) in nur gut. Hause, möglichst Wasserturm-Nähe oder Lindenhof. Schöne, bill. 2 Z.-Wohnung mit Bad u. Balk., Rheinauhafen, k. in Tausch gegeben werden. Angebote unter P L 50 an die Geschäftsstelle.

Saubere

2-3 Zimmer-Wohnung

baldmöglichst, am liebsten Lindenhof, Rheinnähe von solid. Mieter gesucht. Miete im Voraus. Angebote erbeten unter O V 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7425

2–3 Zimmer-Wohnung

Nähe Zeughausplatz — Rheinstraße, von selbst. Geschäftsmann sofort gesucht. Dringl.-Karte vorhanden. Angebote mit Preis unter O X 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7427

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht per 15. 9. od. 1. 10.

2 Zimmer-Wohnung

Preisangebote unter E Q 116 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11 104

Staatlich geprüfte, seriöse Masseuse

sucht sofort oder 1. September, möglichst Nähe Bahnhof, passendes *7423

gut möbliertes Zimmer

Fließend. Wasser erwünscht. Angebote erb. unt. O U 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche Werkstatt

Niedere Miete. Angebote unter O F 20 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *7397

3 Zimmer-Wohnung

(Mans.), per 1. 10. gesucht. Angeb. unt. O W 36 an die Gesch. *7426

Ruh. 3 Zim.-Wohnung

hier od. Umgebg. (ev. Bergstr.) von 2 ältr. Damen gesucht. Ferner 1 Z. m. Küche. Preisangebote unt. P E 44 an die Gesch. *7442

Beruf. Beamter, kinderlos, sucht

2 Zimmer u. Küche

m. Bad, Hochpart. od. 1. Stock. Angeb. unter L C 82 an die Geschäftsstelle dß. Bl.

Ruh. Mieter (2 Pers.) mit Karte, suchen

2 Zimmer-Wohnung

auf 1. Oktbr. Angeb. unter O A 15 an die Geschäftsstelle. *7390

2 Zimmer und Küche

v. 2 ält. Leut., berufst., kinderl., auf 1. 9. gef. Angeb. u. N Z 14 an die Geschäftsst. *7383

Berufst. Herr sucht z. 1. 9. 2 möbl. Zimmer Zentr., part. o. 1. St., möbl. (sep. Eingang. Preisangeb. (ost. unt. P K 40 an die Gesch. *7448

Schöne

1 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht. Angeb. unter L S 47 an die Geschäftsstelle dß. Blattes erbeten.

Alleinstehendes Ehepaar sucht

2 Zimmer und Küche

in gutem Hause, evtl. Tausch. *7411
Angeb. unter O Q 50 an die Geschäftsstelle dß. Blattes erbeten.

Heirat

Junger Mann wünscht zu Ausflügen gemeinsam, sonntäglichen Ausflügen mit nettem Mädel im Alter von 18—22 Jahren bekannt zu werden zwecks späterer

Heirat

Zuschriften mit Lichtbild, welches wieder zurückgesandt wird, unter P P 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermischtes

repariert Knudsen L 11, 2
Tel. 29693

Zahle

für getragene Herrenkleider, Schuhe, gebr. Möbel sehr hohe Preise.
Starkand, T 2, 1
Tel. 28953

SCHILDER
TRANSPARENTSCHEIB.
PLAKATE
billigst, Spezialität,
Jasper, Lg. Rötterstr. 82

Umzüge
m. geschl. Auto, Rettfahrten billig u. gewissenh. Kraus, J 4 a. Tel. 287 76.

Ihr Schicksal

steht in Ihren Handlinien. Lassen Sie dieselben lesen, und sich gewissenh. beraten durch den Chirologen Aliz-Wilfe. 20 Jahre Praxis (RM 1.—) N 2 Nr. 1, 1 Trep. Sprechz. 10—1, 4—7. 82067

Kaufe
Pfandscheine
über Anzüge
FINKEL, G 1, 1

Empfehle mich mit Motorrad für
Lieferaufträge, Vertretertouren etc.
auch ausw. Ang. unt. O G 21 an d. Gesch.

Milchkühlbecken

und Regale für Milchgeschäfte in bester Ausführung u. niedrigsten Preisen bei Schreinerei K. Brunn, Alphornstraße Nr. 11, Tel. 508 84.

Heirat

Mann in b. Alter, alleinsteh., sucht eine Fräul. od. Witwe zw.
späterer Heirat
kennen zu lernen. Zuschr. unter P C an die Geschäftsstelle dß. Blattes.

Geld-Verkehr

Kapitalanlagen

unbedingt sicher, keinen Schwankungen unterworfen, **stets gleichwertig.**
Kostenlose Beratung und **unverbindliche** Auskunft durch
Hugo Kupper, Finanzgeschäft, Mannheim, **M 3 Nr. 7**
Sprechstunden 9—12½ vorm. und 3—6½ Uhr nachm.
25 Jahre bestehende eingetragene Firma mit **besten** Empfehlungen. 1131

Effektenbesitzer!

Für alle mündelsicheren Papiere (auch Schuldbuchforderungen) bieten Wertunternehmen 100%, Kurswert und bedeutend mehr. Beleihung bis 90%, der letzten Kurse sofort möglich! 8401
Glänzendes Angebot!
Mannheimer Bankkommissions- & Treuhandbüro J. Pabst (Bankdirektor a. D.)
Rich. Wagnerstr. 13, 2-5 Uhr od. n. Vereinbg. Tel. 44006

10000 Mk.

z. Geschäftszweck ges. Sache sicherh. erwünscht. Angeb. unter O T ... an die Geschäftsstelle dß. Blattes.

Verkäufe

Plissee
Röcke 2 Mk. an
schmale Plissee Meter 25 Pfg. an
Stoffknöpfe
Hohlsaum und Kanten
Meter 25 Pfg.
Schammeringer, T 1, 10

Zu keiner Arbeit

mehr fähig, so plagten mich meine rheumatisch. Schmerzen. In kurzer Zeit geheilt durch **Dr. Drawes Edel-Mate** schreibt ein Käufer.
Machen auch Sie einen Versuch. Edel-Mate beseitigt Rheuma, Reißen, Hexenschuß (Ischias) und schafft die Harnsäure aus dem Körper. 200 Tassen Tee kosten 1.80 RM. Nur echt von Dr. Drawe & Wolf.
Zu haben:
Drogerie Rennert
U 1, 12 (Breitestraße)

Gutgehendes B2040

Flaschenbiergeschäft

umständeh. sof. zu verkaufen. Preis 1800 RM bar. Angebote unt. J T 98 an die Geschäftsst. dß. Bl.

Lebensmittelgeschäft

in vornehmer Stadtlage, 10 umständehalb. sofort zu verkaufen. Erforderl. 1500 RM. Angeb. unt. P H 41 an die Geschäftsstelle dß. Bl. *7434

Eingeführt. Geschäft

mit 2 Zimmerwohng., Friedensmiete, event. mit Möbel, sofort zu verkaufen. ... Mark erforderlich. Angeb. unter O H ... an die Geschäftsstelle dß. Blattes. *7417

Aus einem Nachlaß sind zu sehr annehmb. Preis abzugeben:

1 Gasbadeofen

1 Badewanne, 1 Gasherd, versch. Tische, Stühle, 1 Schrank, sowie verschiedene andere Gegenstände.
Zu erfragen *7441
Teleph. Nr. 425 49

Faltboot-Zweier

zu verkaufen. *5077
Dammstr. 6, 3 Tr. lks.

Achtung!

Für Brautleute, beste Kapitalanlage! Gelegenheitskauf:

Schlafzimmer

pol., neu, umständehalber bill. zu haben. Seckenheimerstr. 15, pt. *7440

Orig. Sprinasgzahrrad ... neu, für ... RM zu verk. Anzus. Dienstag von 10—12. Vg. Meierstr. 42, II. 1. *7417

Guter Feldstecher

Preis 25 RM zu verk. Rheinvillenstr. 24, IV 1—2 Uhr. *7436

Nähmaschine

mit Hand- und Fußbetrieb, noch gut erh., Preis 45 RM. *7398
ein Damenrad,
Marke Kayser, f. neu, preisw. zu verk. Anzusehen v. 6 Uhr ab. H. Herze, Lenaustr. 71 4. Stock.

Gutерh., mod., heller

Kinderkastenwagen

billig zu verkaufen. Untere Mühlaustr. 27, 2. St., rechts. *7364

Seltene Gelegenheit! 1 Küche, Pitch Pine, lak., 180 cm br., mit Facettenverglasg., tadellose Beizung, schwere Qualitätsware, geben räumungshalber zu bedeutend herabgesetztem Preis ab.
Daniel Aberle, G 2, 19 gegenüber 1878.

Verkäufe

Schlafzimmer

gebraucht. Die Wirtschaftskrise verlangt billige Schlafz. für d. jg. Brautpaar. Zu d. Beschaffung derartig. Zimmer können wir Sie ganz besond. unterstützen, weil wir beständig ganze Zimmer od. Schlafzim.-Teile, die wir dann zusammenstellen, in Zahlg. nehmen. Wir bieten Ihnen nun hiermit ein derartiges kompl. Schlafz. zum Preise v. RM. 115.— an, gegen Kasse oder Sparkassenüberweisung. Das Schlafz. besteht aus 1 großen 3tür. Kleiderschrk. m. schwerem Gesims 180 cm breit, 2 schweren Bettstellen m. gut erhaltenen Röfften, zwei Nachttischen, 1 neuen Waschtisch m. Spiegel u. 2 Stühlen. Wenn Sie sich ein neues Schlafz. kaufen woll., sollten Sie sich das gebrauchte erst einmal ansehen. 2054
Landes, Mannheim-Lindenhof, Bellenstr. 2 (Alte Tuchfabrik) direkt hint. Hauptbhf. Durchgehend geöffnet von 8—7 Uhr

Gebrauchte 2434

Schreibmaschinen

billigst zu verkaufen. Josef Arzt, N 3, 7/8

Nähmaschine, Fußbetrieb, sehr billig abzugeben. Baier, Riedfeldstraße 111, II. *7419

1 polierte Bettstelle

mit Rost u. Matratze, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Korbsessel m. Tisch, 2 Lederklubsessel billig zu verkaufen. Anzus. 10—1 u. 6—8 Uhr. Clade, Märzerstraße Nr. 33. B2048

Einige u. nur. teils erstklassige B2071

Chaiselongues und Couche-Sofas

zu verkaufen.
Ludw. Schwarz, Tapezier-Geschäft B 4, 18.

Jmmobilien

Haus

in guter Lage, mit 2—3 Etagen (3—4 Zimmer) bei hoher Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angebote unter N Q 5 an die Geschäftsst. dß. Bl. B2062

Geschäftshaus-Wirtschaft

in guter Lage, Vorort Mannheim, zu verkaufen. Kleineres Privathaus, gut erhalten, wird in Zahlung genommen. Angebote unter P A 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7432

Kleineres Geschäftshaus

in gutem Zustand, sehr gut geeignet für Milchgeschäft, unter 50% des Steuerwertes zu verkaufen bei einer Anzahlung von 3—5000 Mark. Angebote unter O N 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7409

2-3 stöckiges Haus

mit schönem Garten, Nähe Mannheims, b. 5—8000 Mk. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. unter K R 98 an die Geschäftsstelle dß. Blattes. B2048

Haus

in gut. Geschäftslage Ludwigshafens, Nähe der B.G. Farbenind. A.G., erbteilungshalb. sof. äußerst zu verkauf. Well. Angeb. u. O K Nr. 156 an die Gesch.

Jmmobilien

3 x Zweizimmerhaus

Neubau, sof. zu verkaufen. Preis 20 000 Mk., Anz. 4000 Mk., sowie verschied. kleinere Wohnhäuser von 6000 Mk. an. *7440
Georg Barth, Immobilien, Feudenheim, Wilhelmstraße Nr. 21

Automarkt

Auto

bis 4/20 PS. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter O S 32 an die Geschäftsst. dß. Blattes erbeten. *7413

Unterricht

Wer erteilt *7391

Anfangsunterricht

einer Schülerin in

Französ. u. Englisch

Preisangebote unter O C 17 an die Geschäftsstelle dß. Bl.

Luftkurort Kortelshütte i. Od. bei Hirschhorn a. N.
Gasthaus, 500 Mtr. über Meer

Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit fließ. Wasser. Schön. Saal. Ruh., staubfreie Lage, umgeben v. herrl. Wald, Sonn- u. schatt. Liegewiese ... mit herrl. Fernsicht. Gute Verpflegung. Bei 4 Mahlz. 4 RM. Autoverbind. n. Hirschhorn u. Beerfelden. Tel. Rothenberg 7. Bes.: Gg. Wilh. Emmerich II.

Der Jammer hat ein Ende

In 4 Tagen sind Sie Ihre Hühneraugen und Hornhaut los durch meine Stabikal-Tinktur. Fl. 75 Pfennig.
Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

Bei Schmerzen

Kopfschmerzen, Migräne, Rheuma- u. Nervenschmerzen, Muskel- und Zahnschmerzen sowie Grippe sofort nur

HERBIN-STODIN

Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unübertroffen sind.
Fragen Sie Ihren Arzt.
In den Apotheken erhältlich zu RM. 0.60, RM. 1.10, RM. 1.75 RM. 2.—. Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith. Proben kostenlos d. **H. O. Albert Weber, Fabrik pharm. Präparate, Magdeburg.**